

#unterwegs

Ostern 2026

Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen



Segensgebet



Foto: Marion Krüger-Hundrup

*Gott, Du Mutmacher unseres Lebens
Beschenkt mit Deiner Liebe bitten wir:
Segne Du uns und sende uns
Der Du uns als Deine Geschöpfe ermutigst
Uns frei und aufrecht ins Leben sendest*

*Beschenkt mit Deiner
kostbaren Gegenwart bitten wir:
Segne Du uns und sende uns
Der Du Dein Licht in unseren
Herzen aufleuchten lässt
Unseren Mut nährst mit Deiner Kraft*

*Beschenkt mit Deinen
mutmachenden Zeichen bitten wir:
Segne Du uns und sende uns
Der Du uns ermutigst
zum Aufstehen und Weitergehen
Unseren Wagemut weckst und wachsen lässt*

*Beschenkt mit Deinem Vertrauen in uns
bitten wir:
Segne Du uns und sende uns*

*Belebt durch Deinen Schöpferatem
Ermutigt durch Deinen Sohn Jesus Christus
Begleitet durch Deine Heilige Geistkraft*

Susanne Grimmer

Titelbild:
Lennart Peters aus dem von
ihm produzierten Film
„Was glaubst Du“.

Inhalt

- # **Vorwort**
Seite 04
- # **In eigener Sache –
Personalien – Dank**
ab Seite 06
- # **Gebäudestrategie des
Seelsorgebereichs**
ab Seite 10
- # **Eine Heimat
für Studierende**
ab Seite 14
- # **Erzbischöfliches
Abendgymnasium**
ab Seite 16
- # **Einweihung
Verwaltungssitz**
ab Seite 20
- # **Kommunion und
Firmung**
ab Seite 22
- # **Krankenhausbesuchs-
dienst im Klinikum**
ab Seite 24
- # **Prozessionen,
Kirchweihen & Feste**
ab Seite 27
- # **Passionskrippen**
ab Seite 28
- # **Aus den Kindergärten**
ab Seite 30
- # **Termine**
ab Seite 32
- # **Ostern und Pfingsten
im Seelsorgebereich**
ab Seite 36
- # **Veranstaltungen im
Montanahaus**
ab Seite 42
- # **Film-Tipp**
Seite 44
- # **Aus dem Weltladen**
ab Seite 45
- # **Regelmäßige Gruppen
und Kreise**
Seite 47
- # **Dompfarrei**
ab Seite 48
- # **Unsere Liebe Frau**
ab Seite 53
- # **St. Martin**
ab Seite 58
- # **Impressum**
ab Seite 62

Seht hin und hört zu!

*Diese Pfarrbrief-Ausgabe ist das 20. Exemplar von **#unterwegs** – das gemeinsame Projekt der vier Pfarreien in unserem Seelsorgebereich Bamberger Westen seit Weihnachten 2019. Der Titel steht für das Zusammenwachsen der Strukturen.*

Neben dem Pastoralen Team gibt es eine Vielzahl von Haupt- und Nebenamtlichen in Verwaltung, Kitas sowie Senioren- und Pflegeeinrichtungen, dazu Mesnerinnen und Mesner, Organistinnen und Organisten, Hausmeisterinnen und Hausmeister. Große Verantwortung übernehmen Kirchenpflegerinnen und Kirchenpfleger sowie Pfarrgemeinderatsmitglieder. Die Ministrantinnen und Ministranten, Chöre, Kommunionhelferinnen und Kommunionhelfer, Lektorinnen und Lektoren, Bands, Krabbel-, Jugend-, Familien- und Seniorengruppen, Pfarrbriefausträgerinnen und -austräger, Organisatorinnen und Organisatoren von Festen etc. zeigen das reiche ehrenamtliche Engagement für Unsere Liebe Frau mit St. Urban und Bug, Dom mit St. Joseph Wildensorg, St. Martin mit St. Josef/Hain sowie St. Josef Gaustadt. Termine und Personen sind auch auf unserer Homepage (und in GDO) zu finden.

„Gott sieht mich durch das Kind in der Krippe liebevoll an“, so Dompfarrer

Dr. Markus Kohmann am 25. Dezember 2025. Der schweigsame Josef reagierte auf die Schwangerschaft von Maria nicht mit schneller Trennung. Er glaubt dem Engel im Traum, nimmt Maria mit nach Bethlehem und bringt seine Familie in Ägypten in Sicherheit. Nach dem Tod von Herodes kehrt er auf göttliche Weisung nach Galiläa zurück. Wie alle Eltern hatten Maria und Josef sicher besondere Erfahrungen mit dem heranwachsenden Kind.

Jesus ist anders als von den Menschen seiner Zeit und seinen Jüngern erwartet. Seine Wunder sind anziehend, aber man erhoffte sich andere Errettung. So lässt Johannes der Täufer ihn fragen: „Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?“ (Lukas 7) Vor uns stehen wieder große Feste: Ostern als heiligste Feier (Tod am Kreuz und Auferstehung) und 50 Tage später Pfingsten: Christus will uns mit dem Geschenk seines Geistes erfüllen, damit wir ein „erfülltes Leben“ haben. Als „Familie Gottes“ können wir die Botschaft von Jesus weiter tragen.

Seit der Kindheit begleiten mich Jesu Worte und sein Handeln: u. a. Seligpreisungen (Matthäus 5), Barmherziger Samariter (Lukas 10), Emmaus-Jünger (Lukas 24): „Brannte uns nicht das Herz in der Brust, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schrift erschloss?“



Kopf hoch: Gehen wir die Straßen des Lebens gemeinsam und aufmerksam, ohne unseren Nächsten zu vergessen! Fotos: Volker Hoffmann

Nächstenliebe, Dankbarkeit und Hoffnung sind wichtige christliche Werte: Wer alles für Gott tut, fährt damit im Leben gut. Wenn wir nicht zu Boden schauen, sondern auch nach oben und seitwärts, dann erfahren wir die Schönheit. Kirchenlehrer Augustinus von Hippo (354–430): „Die Menschen reisen in fremde Länder und staunen über die Höhe der Berge, die Gewalt der Meereswellen, die Länge der Flüsse, die Weite des Ozeans, das Wandern der Sterne; aber sie gehen ohne Staunen aneinander vorüber.“ Laut Studien macht Staunen die Kinder großzügiger und kann helfen, die Welt durch kleine freundliche Gesten ein bisschen besser zu machen. Sprechen wir unseren Nächsten an: Schön, dass es dich gibt – ich freue mich auf dich! Und: Gott bleibt bei uns, weil er in uns wohnt.

Verlieren wir also nicht unser Ziel aus den Augen! Alois Albrecht dichtete: „Der Herr wird nicht fragen: Was hast Du erreicht, was hast Du Großes gegolten? Seine Frage wird lauten: Hast du mich erkannt? Ich war dein Bruder um deinetwillen! Jetzt ist die Zeit, jetzt ist die Stunde. Heute wird getan oder auch vertan, worauf es ankommt, wenn er kommt.“ (GL 862)

Allen Leserinnen und Lesern mit ihren Familien und Freunden wünsche ich Frohe Ostern!

Volker Hoffmann

vom Redaktionsteam

#unterwegs

In eigener Sache

Danke und Goodbye, Volker

Das Redaktionsteam vom **#unterwegs** bedankt sich heute bei Volker, unserem lieben Kollegen, den wir gewissermaßen in den „engagierten Unruhestand“ verabschieden müssen:

Volker Hoffmann ist nicht nur seit der ersten Ausgabe von **#unterwegs** im Advent 2019 tragende Säule in unserem Redaktionsteam, er war bereits Teil der Redaktion des „Dopfbriefes“, also des gemeinsamen Pfarrbriefes im Seelsorgebereich Dom/Obere Pfarre.

Die Themen aus dem Bereich Dom im Seelsorgebereich Bamberger Westen lagen ihm in dieser Zeit ganz besonders am Herzen, aber auch alle Themen, die mit Ökumene, inklusiver Gesellschaft und dem Eine-Welt-Kreis zusammenhängen.



Volker Hoffmann
Foto: Marion Krüger-Hundrup

Volker, wir werden Dich bei unseren Redaktionstreffen vermissen, Deine guten Ideen, Deine Bereitschaft, relevante Themen für uns und die Leser zu recherchieren und aufzubereiten, Dein offenes Ohr für alle Dom-Themen, Dein zuverlässiges organisatorisches Talent bei der redaktionellen Überarbeitung und vieles mehr. Wir sagen Dir aber vor allem danke schön und viel Freude bei all Deinen anderen Engagements und mit Deiner Familie – wir verstehen, dass auch Dein Tag nur 24 Stunden hat.

Und wenn Du Zeit und Lust hast, schreib gerne noch den ein oder anderen Artikel für uns bzw. **#unterwegs**!

*Bettina, Christiane, Maike,
Marion, Heide und Jürgen*



Ein Foto der ersten Sitzung der Pfarrbriefredaktion von **#unterwegs**.

Foto: Christiane Dillig

Personalien

Wir heißen sehr herzlich unsere beiden neuen Mitarbeitenden im Mesner- und Hausmeisterdienst im kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen willkommen. Sie sind beide schwerpunktmäßig in St. Martin und St. Josef/Hain tätig, aber auch im Seelsorgebereich, gemeinsam und im Austausch mit ihren Kolleginnen und Kollegen.

Beide stellen sich mit ihren persönlichen Worten vor:

Mesnerin seit dem 1. November 2025

Seit November bin ich als Mesnerin in St. Martin tätig. Mein Name ist Petra Daißler, ich bin verheiratet, habe zwei studierende Töchter und einen kleinen Hund, den wir in der Familie über alles lieben. Gebürtig bin ich aus der Nähe von Bad Brückenau und habe nach dem Studium als Ernährungsberaterin und später im Marketing gearbeitet. Neben der Familien- und Gartenarbeit finde ich Ausgleich im Lesen, Verreisen und Natur genießen. Schon als meine Kinder klein waren, engagierte ich mich im Krabbelgottesdienst in St. Josef und unterstützte später die angehenden Kommunionkinder bei deren Vorbereitung durch Gruppenleitung und Begleitung beim Kommunionwochenende. Außerdem singe ich begeistert in der Schola St. Martin mit und bin schon seit langem aktiv im Miteinanderchor. Ich freue mich auf eine abwechslungsreiche Tätigkeit.

Petra Daißler



Petra Daißler ist neue Mesnerin
in St. Martin.

Foto: Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen

Hausmeister seit dem 1. April 2025

Mein Name ist Volodymyr Shymko, ich bin 40 Jahre alt und komme aus der Ukraine. Gemeinsam mit meiner Frau und unseren zwei Kindern mussten wir nach Beginn des Krieges im Jahr 2022 unsere Heimat verlassen: Der Krieg nahm uns unser Zuhause und alles, was wir über viele Jahre aufgebaut hatten. Wir mussten unser Leben in einem neuen Land von Grund auf neu beginnen.



Der neue Hausmeister in
St. Josef/Hain – Volodymyr Shymko.

Foto: Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen

Seit April 2025 arbeite ich als Hausmeister im Gemeindehaus der Filialkirchenstiftung St. Josef im Hain, und seit Anfang dieses Jahres wohnt unsere Familie hier. Diese Möglichkeit ist für uns von unschätzbarem Wert – sie gibt uns Sicherheit, Stabilität und Hoffnung für die Zukunft. Wir sind der gesamten Gemeinde St. Josef im Hain von Herzen dankbar für die Unterstützung, das Vertrauen und die herzliche Aufnahme. Hier haben wir nicht nur Arbeit und ein Dach über dem Kopf gefunden, sondern auch ein Gefühl von Zuhause, das für unsere Familie so wichtig ist.

Volodymyr Shymko

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen den beiden bei ihren Tätigkeiten alles Gute und viel Erfolg.

Astrid Benkard

Ein herzliches Vergelt's Gott!

Sebastian Burkard sorgte für unsere Online-Präsenz.

Zum 1. Januar 2026 ging die Administration unserer Homepage offiziell auf die Pfarrverwaltung des Seelsorgebereiches Bamberger Westen über. Deshalb wollen wir Sebastian Burkard herzlich danken, der unsere Website <https://sb-bamberger-westen.de> über sieben Jahre – erst ehrenamtlich und dann hauptamtlich – zunächst aufbaute und anschließend stets zuverlässig aktualisierte.

Im Frühjahr 2019 lud der damalige Leitende Pfarrer Matthias Bambynek ein, um für den noch neuen, gemeinsamen Seelsorgebereich eine zentrale Webseite zu entwickeln. „Hintergrund ist vor allem, dass sich derzeit auf den insgesamt vier Homepages der vier Pfarreien viele Inhalte doppeln (z.B. Sakramentenvorbereitung, Team der Hauptamtlichen, etc.).“

Gemeinsame Homepage seit September 2019

Sebastian Burkard, Pfarrbüro Unsere Liebe Frau, erarbeitete zusammen mit Jürgen Eckert eine Sitemap. Er gestaltete ab Mai 2019 alle Inhalte (fast 500 Seiten) dynamisch um, so dass man auf bereits erschienene Inhalte weiter zugreifen kann. Und viele Details kamen hinzu. Im ersten #unterwegs-Pfarrbrief betonte er, dass sich durch die anwenderfreundliche Struktur der im September gestarteten Homepage



Sebastian Burkard beim Interview in der Ausgabe „Weihnachten 2019“ des gemeinsamen Pfarrbriefs #unterwegs.

Foto: Sebastian Burkard

Funktion, Design und Inhalt der jeweiligen Bildschirmauflösung der Endgeräte anpassen.

Auch als Lehrer blieb Sebastian Burkard weiter Administrator der Homepage und bedankte sich am 21. November 2025 per E-Mail bei allen für die konstruktive Zusammenarbeit: „Es war mir eine Freude, gemeinsam mit Ihnen und Euch dazu beizutragen, dass unsere Online-Präsenz lebendig bleibt und das vielfältige Engagement im Seelsorgebereich Bamberger Westen sichtbar wird. Für die vielen freundlichen Kontakte, das Vertrauen und die gute Kommunikation in all den Jahren bin ich sehr dankbar.“

Volker Hoffmann

Welche Kirchenimmobilien erhalten zukünftig noch Zuschüsse?

Gebäudestrategie des Seelsorgebereichs bestimmt zukünftig Erhaltbarkeit mit.

Die Gremien des Seelsorgebereichs müssen sich jetzt Gedanken machen. Das Erzbistum Bamberg hat eine neue diözesane Gebäudestrategie auf den Weg gebracht, die aufgrund einer Reduzierung des Bauetats im Kontext der Haushaltssicherung notwendig wurde. Sakralbauten und andere Immobilien wie Pfarrhäuser und Versammlungsräume wurden vom Ordinariat der Erzdiözese kategorisiert, was sich auf zukünftige Bezuschussungen auswirken wird. Bis Mai 2026 haben die Verantwortlichen in den Pfarreien des Bamberger Westens zusammen mit den Hauptamtlichen Zeit, die diözesanen Entscheidungen zu bearbeiten und Änderungsvorschläge einzubringen, die einer Fachgruppe im Ordinariat vorgestellt werden. Etwa drei Monate nach Ende der Rückmeldefrist erhält der Seelsorgebereich eine Mitteilung über die finale Festlegung der Kategorien.

Ausgangslage

Die Gebäude des Seelsorgebereichs wurden in drei Gruppen eingeteilt: in Sakralräume, in Pfarrhäuser und in Versammlungsflächen. Jede dieser Zusammenstellungen erhielt Kategorien, die bestimmen, ob und wie viel Gelder im Zuge einer möglichen Baumaßnahme fließen. Die Sakralräume unterteilen sich in die

Kategorien Ü, A, B, C, D, die Pfarrhäuser nutzen die Einteilung A, B und C, die auch für die Versammlungsflächen gilt. Dies wird an folgenden Beispielen verdeutlicht:

Sakralbauten

Die **Domkirche St. Peter und Georg Bamberg** wurde in die Kategorie Ü der Sakralbauten eingeordnet und gehört damit zu den Glaubensorten mit überregionaler Bedeutung. Mit hoher Priorität und in hohem Umfang können folgende Punkte gefördert werden: bauliche Erweiterungen und Ergänzungen der Ausstattung, Generalsanierungen, Sanierungen außen und innen, Modernisierungen und liturgische Neugestaltungen. Nicht finanziell unterstützungswürdig sind Außenanlagen mit Ausnahmen notwendiger Erschließungen und statischer Gebäudesicherungen.

Die **Pfarrkirche Obere Pfarre Bamberg** erhielt in der Gruppe der Sakralbauten als Kirche am Verwaltungssitz den Buchstaben A und kann damit bei ähnlichen Maßnahmen wie der Dom mit einer Zuschussquote von 65 Prozent rechnen, wobei der Wert je nach durchgeführtem Projekt anpassbar ist. Nicht mehr anrechenbar sind allerdings bauliche Erweiterungen und Ergänzungen in der Ausstattung.

Der **Pfarrkirche St. Martin Bamberg** wurde der Buchstabe B gegeben. Die Zuschussquote entspricht der der Oberen Pfarre, allerdings nur für Generalsanierungen, Sanierungen innen und außen und bei liturgischen Neugestaltungen. Modernisierungen erhalten keine Unterstützung mehr.

Die **Filialkirche St. Josef (Hain)** mit ihrem Buchstaben D ist Teil der „Zweitkirchen und Kirchen ohne Notwendigkeit für die pastorale Arbeit“. Im Falle von Baumaßnahmen erhält sie keine Förderung durch die Erzdiözese.

Zur Kategorie C gehören Kirchen in kleinen Gemeinden mit weniger als 200 Katholiken. Im Seelsorgebereich Bamberger Westen gibt es keinen Sakralbau, der so eingeordnet wurde.

Pfarrhäuser

Bei den Pfarrhäusern wird zwischen Pfarrhäusern am Verwaltungssitz (A), Pfarrhäusern mit Dienstsitz (D) und sonstige Pfarrhäuser (C) unterschieden.

Aus diesem Grund gehört das **Pfarrhaus Obere Pfarre** zu den A-Immobilien und kann bei Modernisierungen und Sanierungen außen und innen mit einer Förderquote von 80 Prozent arbeiten. Maßnahmen, die keine Gelder erhalten, sind die, die Außenanlagen mit Ausnahme notwendiger Erschließungen und statischer Gebäudesicherungen betreffen. Auch Arbeiten an Nebengebäuden und auf Flächen, die vermietbar und pfarrlich nicht

notwendig sind, werden durch die Erzdiözese nicht bezuschusst.

Das **Pfarrhaus St. Martin Bamberg** läuft unter den sonstigen Pfarrhäusern in der Einsortierung C und würde im Falle von Baumaßnahmen keine Zuschüsse erhalten.

Pfarrheime und Versammlungsräume

Die Pfarrheime und Versammlungsräume sind in die Kategorien „Versammlungsfläche am Verwaltungssitz“ (A), „Versammlungsfläche für einen Dienstsitz“ (B) und „nicht diözesan bezuschussbare Versammlungsfläche“ (C) unterteilt.



Im Bereich der Pfarrheime und Versammlungsräume in die Kategorie C eingeordnet, die keine Bezuschussung bei Baumaßnahmen möglich macht: das Gemeindezentrum St. Urban.

Foto: Marion Silvia Franzus,
Pressestelle des Erzbistums Bamberg

Aktuell hat das Ordinariat das Gebäude am Frauenplatz 4 mit einem im Untergeschoss nutzbaren Pfarrsaal mit der Kategorie A versehen, während die Gemeindezentren in St. Urban und St. Josef (Hain) den Buchstaben C erhalten haben. Bleibt es dabei, kann das Haus in der Nähe der Oberen Pfarre mit einer sechzigprozentig Förderquote für Modernisierungen und Sanierungen innen und außen kalkulieren, während die anderen beiden genannten Immobilien im Falle von Maßnahmen keine Gelder von der Erzdiözese erhalten.

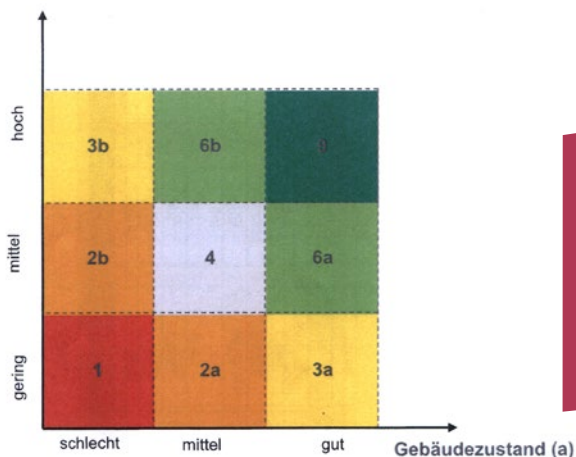
Portfolioanalyse

Eine durchgeführte Portfolioanalyse soll den Seelsorgebereich bei Gesprächen unterstützen. Dabei wurden für die Immobilien Punkte für die Zukunftsfähigkeit und den Gebäudezustand vergeben.

Jede der beiden Hauptrubriken wurde noch einmal in drei Abschnitte unterteilt. So waren im Bereich der Zukunftsfähigkeit jeweils maximal zwei Punkte für die Zuschussfähigkeit, für die Erreichbarkeit und die Entwicklungsmöglichkeiten erzielbar. Der Gebäudezustand teilte sich in den Gebäudezustand außen, in den Gebäudezustand innen und in den Objektstandard auf. Auch hier war die Höchstpunktzahl zwei pro Einheit.

Das Maximum an Punkten, das ein Gebäude erreichen konnte, war also zwölf. Sechs im Bereich Zukunftsfähigkeit und sechs für den Gebäudezustand.

Zukunftsfähigkeit (b)



Eine Portfolioanalyse soll den Gremien in den Seelsorgebereichen helfen, zu bestimmen, welche Gebäude erhalten und welche eine andere Zukunft benötigen.

Stabsstelle Diözesane Entwicklung
des Erzbistums Bamberg

Auf die Filialkirche St. Josef (Hain) angewandt, ergaben sich folgende Vergaben: null Punkte für die Zuschussfähigkeit, zwei für die Erreichbarkeit und einen für die Entwicklungsmöglichkeiten, was drei Punkte für den Bereich der Zukunftsfähigkeit ausmachte. Der Gebäudezustand wurde mit sechs Punkten bewertet, da jeder Bereich, also der Gebäudezustand außen, der Gebäudezustand innen und der Objektstandard zwei Punkte erhielt.

Diese Werte wurden in die Matrix (siehe Seite 12) einsortiert, deren Farben als Empfehlung dienen.

Erhält ein Objekt die Farbe „rot“, lautet die Empfehlung das Objekt zu veräußern oder es stillzulegen. Die Farben „gelb“ und „orange“ stellen die Aufforderung dar, den Verbleib im Bestand aus baulicher Sicht zu prüfen, „grau“ könnte bedeuten, dass das Objekt in nach finanzieller Lage im Bestand gehalten werden könnte. Die Grüntöne stehen für die Aussage, dass sich die Objekte aus baulicher Sicht in einem guten Zustand befinden, dennoch sollte die pastorale Notwendigkeit geprüfte werden und die langfristige Finanzierung gesichert sein.

Mit seiner Kombination aus drei Punkten für die Zukunftsfähigkeit und sechs für den Gebäudezustand punktet sich die Filialkirche St. Josef (Hain) in der zweiten Reihe in das Kästchen ganz rechts ein, wo der Wert „6a“ auf grünem Hintergrund steht.

Wie soll es weitergehen?

Die Entscheidungsgremien haben auf Basis der Kategorisierung, der Portfolioanalyse und weiterer Maßnahmen festzulegen, welche Gebäude langfristig im Bestand gehalten und finanziert werden und welche Objekte kurz- oder mittelfristig durch Veräußerung, Vermietung, Entwicklung und Umnutzung eine neue Zukunft benötigen. Generalvikar Georg Kestel sieht in dem Ganzen mehr als ein reines Gebäudekonzept. „Es ist auch ein pastoraler Prozess, der den Blick schärft für das, was wir als Kirche wirklich brauchen, was wir uns bei knapper werdenden Mitteln noch leisten können und was uns in die Zukunft führt.“

Jürgen Eckert

Eine Heimat für Studierende



Im Universitätsgottesdienst in der Erlöserkirche verkündeten sie die neue ÖHG: von links Dekan Roland Huth, Pfarrer Thomas Braun, Pater Severin Tyburski und Dekanin Sabine Hirschmann.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Die christlichen Hochschulgemeinden in Bamberg blicken über den konfessionellen Tellerrand: Aus katholischer Hochschulgemeinde (khg) und evangelischer Hochschulgemeinde (esg) wurde die ökumenische Hochschulgemeinde (öhg) - künftig mit Sitz im Karl-Steinbauer-Haus am Markusplatz, das derzeit für 2,1 Millionen Euro saniert wird.

Die beiden Hochschuleseelsorger an der Bamberger Universität kennen und schätzen sich inzwischen gut. Kameradschaftliche Frotzeleien gehören für den evangelischen Pfarrer Thomas Braun und den katholischen Pater Severin Tyburski

O.Carm. im Umgang miteinander dazu. „Ökumene heißt für uns, sich freundlich über den anderen wundern“, sagt Braun lächelnd. Und ist bereit, sich mit seinem katholischen Pendant für die Studierenden auf ein neues Terrain zu wagen: Mit dem offiziellen Segen der jeweiligen Kirchenleitungen fungieren jetzt die Katholische Hochschulgemeinde (khg) und die Evangelische Studierendengemeinde (esg) als Ökumenische Hochschulgemeinde (öhg) Bamberg. Das gaben stellvertretend Dekan Roland Huth und Dekanin Sabine Hirschmann im Universitätsgottesdienst in der Erlöserkirche bekannt.

Huth sprach von der öhg als einem „Nest, das Raum und Geborgenheit gibt und nicht einengt“. Von einer „Heimat für junge Menschen, für Studierende“. Hirschmann würdigte gemeinsame Veranstaltungen wie etwa ökumenische Gottesdienste, betonte jedoch zugleich, dass es „auch Verschiedenheit geben darf, Unterschiede sind erwünscht, keine Gleichmacherei“.

Streng genommen blickten die khg und esg schon seit Jahren über den konfessionellen Tellerrand. Die Hochschuleseelsorger erzählen von gemeinsam gestalteten Semesterprogrammen, einem bis 1995 gemeinsamen Domizil in einem Haus an der Promenade, bis die esg ins Karl-Steinbauer-Haus am Markusplatz 1 und die khg in die Friedrichstraße 2 umsiedelten.

Als nunmehrige öhg werden ab Frühjahr 2026 beide Gemeinden wieder räumlich zusammengeführt. Bis dahin soll die seit Februar 2025 laufende Sanierung des Karl-Steinbauer-Hauses nahezu abgeschlossen sein, wie das ausführende Architekturbüro Matthias Dietz der Pfarrbriefredaktion bestätigt. Witterungsbedingt sei bis April die für Bamberg einzigartige Fassade mit Sgraffitoputzdekor wohl noch nicht fertig, blickt Dietz voraus und verweist auf die dafür notwendigen Spezialkenntnisse seines Büros. Überhaupt sei es das Bestreben, „den Charme dieses Hauses nach über 100 Jahren Nutzung nicht kaputt zu sanieren“. In enger Abstimmung mit der städtischen Denkmalpflegebehörde und der des Landes Bayern habe das 1889 errichtete dreigeschossige Gebäude im Stil der Neorenaissance „behutsam energetisch saniert und instandgesetzt werden, es musste nicht entkernt werden“, erklärt Architekt Dietz.

Erfreulich viele Raumschalen und Ausstattungsteile – zum Beispiel die Treppenanlage, profilierte Füllungstüren, Stuckdecken, fränkisches Parkett – hätten sich erhalten. Das nun barrierefrei zugängliche Erdgeschoss werde mit dem Wohnzimmer, der Küche und der Kapelle „die Herzkammer des Hauses“, erzählt Pfarrer Braun. Wobei die Kapelle auch multireligiös nutzbar sei und beispielsweise Muslime darin ihr Mittagsgebet verrichten könnten. Passend zum „Zelt der Religionen“ sozusagen vor der Haustür, das zur Gemeinschaft und zum Dialog einlade.

Im 1. Stockwerk werde die Verwaltung der öhg untergebracht, das 2. Obergeschoss biete weiterhin für eine vierköpfige studentische Wohngemeinschaft Platz, das Dachgeschoss beherberge künftig eine weitere Vierer-Wohngemeinschaft.

Bei einem Ortstermin auf der Baustelle sind auch die Studierenden Carlos, Timo, Maren, Luisa und Yentl dabei. Sie nutzten bisher schon die Angebote der khg und esg: „Wegen der Gemeinschaft, die bindet, und weil man so kommen kann, wie man ist, ob man in der Kirche sozialisiert ist oder nicht“, begründen sie ihre Nähe zur Gemeinde. Jetzt freuen sie sich „auf etwas Neues an einem Ort, wo viele Studierende vorbei laufen“. Professoren seien bislang weniger aufgetaucht. Dafür „landen auch mal Touristen bei uns!“ Die jungen Leute meinen, dass Studieren nicht nur büffeln heißt, am Schreibtisch hocken und auf credit points schielen: „Sondern Studieren heißt Fragen stellen, sich nicht mit vor-schnellen Antworten abgeben und eigene Standpunkte entwickeln, die unterschiedlichsten Menschen kennenlernen, Neues ausprobieren, Feste feiern und Freundschaften schließen, entdecken, was im Leben wichtig ist, was Kraft gibt und einen trägt.“

Bis es so weit ist, dass die öhg einziehen kann, plagt die Evangelisch-Lutherische Gesamtkirchengemeinde Bamberg als Eigentümerin des Karl-Steinbauer-Hauses und Bauherrin noch eine gewisse Sorge. Das Sanierungsprojekt schlägt mit 2,1 Millionen Euro zu Buche, die zum Löwen- teil von der Landeskirche und weiteren

Förderern aufgebracht werden. Bleibt der obligatorische Eigenanteil von 100.000 Euro. Um den Spendentopf zu füllen, haben sich die Kirchenvertreter etwas Pfiffiges einfallen lassen: Je nach Geldbeutel reichen die gewünschten Summen von 6,80 Euro für „1 Quadratmeter Wand streichen“ über 25 Euro für „1 Meter Regenrohr“ bis hin zu 240 Euro für „Kindersicherung auf der Treppe“ und 3.100 Euro für ein Dachfenster. Nähere Infos: www.esg-bamberg.de

Marion Krüger-Hundrup



Ortstermin auf der Baustelle am Markusplatz mit den Hochschuleseelsorgern und Studierenden. Die Vorfreude auf das sanierte Domizil für die ÖHG ist groß.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Wo Lernen das Leben verändert

Erzbischöfliches Abendgymnasium:

Es ist ein Ort für Bildung, Begegnung und berufliche Neuanfänge. Erwachsene, viele von ihnen mit Job, Familie und reichlich Lebenserfahrung im Gepäck, drücken hier die Schulbank. Sie holen im Erzbischöflichen Abendgymnasium Bamberg ihr Abitur nach – und finden oft weit mehr als nur einen Abschluss.

Das Abendgymnasium vereint Menschen, die mehr wollen

18 Uhr in Bamberg. Draußen beginnt es bereits zu dämmern, als Nathalie Weichsel ihr Schulheft aufschlägt. Nach dem anspruchsvollen Familienalltag mit vier Kindern geht es für sie jetzt noch ein-

mal um ganz andere Probleme, nämlich mathematische: Der Satz des Pythagoras, Winkelberechnungen, stehen heute auf dem Lehrplan.

„Der Unterricht am Abendgymnasium ist für mich ein gezieltes Miteinander zum Verschönern der eigenen Lebensqualität. Es ist ein extrem hohes Maß an Wertschätzung, dass ich dadurch weitergeben und auch erfahren kann.“

Peter Dechant, Lehrer für Mathematik und Physik am Erzbischöflichen Abendgymnasium Bamberg

Das ist kein leichter Stoff, vor allem nicht nach einem ohnehin schon langen Tag. Doch Weichsel ist freiwillig hier. Auch wenn ihr manchmal der Kopf raucht, „es war eine sehr gute Entscheidung“, sagt sie über ihren Schritt zurück in die Schule. In der Elternzeit hatte sie sich gefragt, wie es weitergehen soll. Wieder in den alten Job oder doch etwas ganz Neues? Der Gedanke an das Abitur ließ sie nicht los. Sie recherchierte und landete schließlich beim Erzbischöflichen Abendgymnasium Bamberg.

„Ich hätte mir gar kein anderes Format mehr gewünscht, denn ich habe erlebt, dass der Unterricht in kleinen Klassen wirklich sehr förderlich ist.“

Sven Goger, ehemaliger Schüler des Erzbischöflichen Abendgymnasiums Bamberg und Medizinstudent

Das Angebot: In vier Jahren zur allgemeinen Hochschulreife, abends, neben Beruf und Familie, in kleinen Klassen, mit persönlicher Betreuung – und vor allem mit Menschen, die eines verbindet: der Wille, sich weiterzuentwickeln. Die Schülerschaft bringt Lebenserfahrung, Reife und Motivation mit. „Man kommt hierher, weil man lernen möchte“, sagt Nathalie Weichsel: „Man trifft auf Gleichgesinnte. Das ist ein ganz anderes Miteinander als früher in der Schule mit 16 oder 17 Jahren.“



Mathematikunterricht am
Erzbischöflichen Abendgymnasium
Bamberg



Peter Dechant, Lehrer für Mathematik
und Physik am Erzbischöflichen
Abendgymnasium Bamberg



Nathalie Weichsel, Schülerin am
Erzbischöflichen Abendgymnasium
Bamberg

Fotos: Dominik Schreiner / Redaktion Leben

Dass das Lernen hier ein ganz anderes ist, kann auch Sven Goger bestätigen. Der ehemalige Schüler des Abendgymnasiums steht mittlerweile kurz vor dem Abschluss seines Medizinstudiums. Besonders an die kleinen Gruppen erinnert er sich gerne zurück. Dort kann man sich nicht vor der Lehrkraft verstecken. Man wird gesehen, man lernt intensiver, man hat echten Kontakt. „Ich hätte mir gar kein anderes Format mehr gewünscht“, sagt Goger, „denn ich habe erlebt, dass das wirklich sehr förderlich ist.“

„Man kommt hierher, weil man lernen möchte. Man trifft auf Gleichgesinnte. Das ist ein ganz anderes Miteinander als früher in der Schule mit 16 oder 17 Jahren.“

*Nathalie Weichsel, Schülerin am
Erzbischöflichen Abendgymnasium
Bamberg*

Förderlich und dennoch fordernd. Auch wenn die Lehrkräfte sich hier mehr Zeit für die einzelnen Schülerinnen und Schüler nehmen können, bleibt das Pauken natürlich anstrengend. Vor allem die Doppel- oder gar Dreifachbelastung durch Schule, Beruf und Familie – das alles unter einen Hut zu bringen, verlangt Organisationstalent und Durchhaltevermögen. Für viele, die das Abitur auf diesem Weg nachholen, ist das ein echter Umbruch im Leben und ein Kraftakt.

Deshalb gibt es Begleitangebote: „Fachlich und auch beim Thema Motivation unterstützen wir die Damen und Herren, die die Energie aufbringen und zu uns kommen“, erklärt Stephan Reheuser, der Schulleiter des Abendgymnasiums. Es gibt speziell ausgebildete Beratungslehrkräfte, die beim Karriereplan oder bei der persönlichen Entwicklung zur Seite stehen. Aber ein offenes Ohr habe sowieso jede und jeder im Schulhaus, so der Rektor.

Schnell wird deutlich: Die Menschen, die hier lernen, unterrichten und organisieren, verstehen das Abendgymnasium nicht nur als einen Ort der Bildung, sondern auch als einen Ort der Gemeinschaft und des gemeinschaftlichen Weiterkommens. Wenn die Schülerinnen und Schüler nach einem anstrengenden Tag hier sitzen und trotzdem noch den Satz des Pythagoras knacken, dann ist das mehr als nur Mathematik. „Es ist ein extrem hohes Maß an Wertschätzung, dass ich dadurch weitergeben und auch erfahren kann“, sagt Peter Dechant. Als Lehrer freut es ihn, wenn er dabei helfen kann, Leben zu verändern. Am Abendgymnasium ist Unterricht nicht nur Unterricht. Für Dechant ist es ein „gezieltes Miteinander zum Verschönern der eigenen Lebensqualität“.

Dominik Schreiner

Leben im Erzbistum Bamberg

Jetzt auch auf Instagram!



Der Seelsorgebereich Bamberger Westen ist ab sofort auf Instagram vertreten. Dort teilen wir aktuelle Infos, Termine, Fotos und Impulse aus unseren Gemeinden – alles kompakt und direkt auf Ihrem Handy.

Sie können uns ganz einfach folgen:

- Über den QR-Code im Pfarrbrief,
- Direkt über unseren Instagram-Namen: @ssb.bamberger-westen, oder
- Über den Link: https://www.instagram.com/ssb_bamberger.westen

Viele Gruppen und Einrichtungen in unserem Seelsorgebereich sind ebenfalls auf Instagram unterwegs: Ministranten, Jugendgruppen, KiTas ... einfach mal die Verlinkungen durchschauen. Werden Sie Teil unserer Instagram-Community und entdecken Sie Neues aus dem Bamberger Westen!



Terminkalender

Auf der Homepage des Seelsorgebereichs Bamberger Westen findet sich jetzt auch ein Terminkalender mit allen anstehenden Events. Neben dem Bereich „Nachrichten“ und den Verwaldeblättern ein wertvolles Instrument, sich zu informieren, was wann und wo stattfindet.

Auch wenn Sie von einer Aktion in Nachgang berichten wollen, ist die Homepage der passende Ort: **www.sb-bamberger-westen.de**

Ihr Redaktionsteam

Endlich fertig!

Sanierter Verwaltungssitz in Feierstunde gesegnet.

Nach mehrjähriger Bauzeit – und das, obwohl viel weniger geplant war – weihte der Seelsorgebereich Bamberger Westen Anfang Februar sein neues Verwaltungszentrum samt Pfarrbüro am Dienstsitz unterhalb der Oberen Pfarre feierlich ein. Interessierte waren eingeladen nach dem Festgottesdienst und der Segensfeier beim einem Tag der offenen Tür die neuen Räumlichkeiten zu erkunden und mit den Hauptamtlichen des Seelsorgebereichs ins Gespräch zu kommen.

„Auch in der Hölle ist das Reich Gottes allgegenwärtig“, meinte der Leitende Pfarrer Helmut Hetzel ein wenig scherzhaft am Ende des Gottesdienstes, als er alle Besucherinnen und Besucher einlud, die Treppen von der Kirche hinunter zum Eingang der Pfarrbüros mitzugehen. Auch wenn die Adresse des Sitzes Eisgrube 4 ist, so befindet sich der Haupteingang zu den Büros doch in der Straße „Hölle“. Dort angekommen segnete der Geistliche – gemeinsam mit den Pastoralreferenten Christian Schneider und Georg Zametzer sowie Pastoralassistentin Tina Wimmelmann – das kernsanierte Pfarrhaus und alle die darin arbeiten sowie ein- und ausgehen.

Bereits zuvor hatte sich Hetzel in der Predigt dem Wort selig gewidmet – und dies nicht im kirchenrechtlichen Sinn als Vorstufe zur Heiligsprechung. Für den Pfarrer sind es Jesu Worte der Bergpredigt („Selig

sind die...“), die ihn beeindruckten. „Diese Aussagen sind eine Zusage Jesu zu Beginn der Bergpredigt. Mit diesen Sätzen will er das Göttliche in Jedem stärken“, so Hetzel. Man solle Mut haben, anzupacken und das Leben zu gestalten.

Hier zog er den Bogen zur Arbeit im Pfarrbüro. Auch hier gebe es Menschen, die anpacken wollen und Menschen, die Hilfe und Rat suchen. Beide Seiten könnten sich durch das Erbeten und das Anbieten von Hilfe gegenseitig stärken. „Und im besten Fall geht man danach aufrechter und selbstbewusster wieder ins Leben zurück“, so Hetzel.

Nach der Predigt bat der Pfarrer die Hauptamtlichen, die künftig die Büros mit Leben füllen, nach vorne vor den Altar. In Stille sollten sie von den Gemeindemitgliedern mit den Wünschen gesegnet werden, welche ihnen persönlich wichtig seien.

Nach all dem Segnen wurde im Anschluss ganz profan gefeiert. Bei Gegrilltem und Kaffee und Kuchen konnten die neuen Räume, deren Sanierung rund zwei Millionen Euro kostete, besichtigt werden. Bis in den Nachmittag hinein standen auch die Hauptamtlichen – von der Pfarrsekretärin bis zum Leitenden Pfarrer – für Gespräche bereit.

Benjamin Kemmer

Herzlich Willkommen in den neuen Räumen!



Segnung des sanierten Hauses am Eingang in der Straße „Hölle“.



Alle Türen standen offen: Büros, Besprechungsräume und Küche wurden von den Besuchern in Augenschein genommen.



Alte Schätze an der Wand, Kuchen auf dem Tisch: die vielen interessierten Besucher der neuen Räumlichkeiten wurden gut versorgt.



Parkmöglichkeiten finden sich im Hof neben dem Pfarrgarten mit Zufahrt über die Straße „Eisgrube“.



Das Verwaltungsteam des Seelsorgebereichs Bamberger Westen.

Fotos: B. Haake-Weber

Seelsorgebereich

Erstkommunionvorbereitung 2025/2026

„Ihr seid meine Freunde“

So lautet das Motto der diesjährigen Erstkommunionvorbereitung. Insgesamt 90 Jungen und Mädchen aus dem gesamten Seelsorgebereich machten sich gemeinsam auf den Weg, um sich mit Hilfe von fünf Weggottesdiensten und sechs Gruppenstunden auf den Festtag der Ersten Heiligen Kommunion vorzubereiten.

Neu war, dass drei der abwechslungsreich gestalteten Weggottesdienste in die sonntäglichen Pfarrgottesdienste mit eingebunden waren. Die Kinder und viele der Eltern sollten so wieder vertrauter mit der Feier der Liturgie werden und sich als wesentlicher Teil der Gemeinde vor Ort verstehen. Wir hoffen, dass die Kinder mit Ihren Eltern viele positive Erfahrungen mit Glaube und Kirche hier vor Ort machen konnten und wünschen ihnen schöne und den Glauben vertiefende Erstkommunionfeiern.

Christian Schneider

Hier die einzelnen Gottesdiensttermine:

Sonntag, 12. April

10 Uhr, Dom
10 Uhr, Obere Pfarre
10 Uhr, Gaustadt

Sonntag, 19. April

10 Uhr, St. Urban
10 Uhr, St. Martin

Sonntag, 26. April

10 Uhr, St. Josef (Hain)



Foto: Stefanie Bruns/Pfarrbriefservice.de

Firmung im Seelsorgebereich Bamberger Westen

#Baustelle Leben

Nicht nur in unserer Kirche und Welt erleben wir zurzeit große Baustellen. Auch im persönlichen Leben kennen gerade Jugendliche Zeiten, die sich wie „Baustellen“ anfühlen.

Mit dem Motto der diesjährigen Firmung #Baustelle Leben möchten wir die Firmlinge dazu ermutigen und bestärken, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen und Entscheidungen zu treffen, die für ihr Leben wegweisend sind. Dazu gehört auch die Entscheidung, sich firmen zu lassen

58 Firmlinge wollen am 19. Juni 2026 um 17:00 Uhr im Dom zu Bamberg das Sakrament der Firmung empfangen. Die Kennenlerngespräche, Geistreichgottesdienste und verschiedene pastorale Angebote, aus denen die Jugendliche 3 für sich auswählen, sollen in ihnen die Entscheidung, sich firmen zu lassen, reifen lassen.

Den Zuspruch des Heiligen Geistes empfangen die Firmlinge an ihrem „großen Tag“ durch Alterzbischof Ludwig Schick.

Begleiten auch sie unsere Firmlinge mit ihrem Gebet, damit sie die Baustellen ihres Lebens meistern.

Georg Zametzer



© Bonifatiuswerk. In: pfiarbriefservice.de

Geistreich-Gottesdienste der Firmlinge:

Freitag, 17. April, 19 Uhr, St. Urban

„Mein Glaube – ein ständiges
Suchen und Fragen“

Mittwoch, 6. Mai, 16 Uhr, St. Josef (Hain)

„Perlen des Glaubens“

Freitag, 8. Mai, 19 Uhr, St. Josef Gaustadt

„Geist und Ungeist“

Mittwoch, 10. Juni, 17 Uhr, St. Urban

„Glauben Ausdruck geben“

Freitag, 12. Juni, 19 Uhr, Unsere Liebe Frau

„Erklärgottesdienst“

Mittwoch, 17. Juni, 19 Uhr, Dom

„Nachdenkgottesdienst“

Zeit für Gespräche

Ehrenamtlicher Krankenhausbesuchsdienst im Klinikum

„Ganz hörend zu sein“ ist nach den Worten von Klinikseelsorger Roland Huth die wichtigste Aufgabe von Menschen im Krankenhausbesuchsdienst. Dies legte er zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmern am Ende ihres Ausbildungskurses im Klinikum am Bruderwald nahe. Im Rahmen eines Gottesdienstes hatten die Frauen und Männer ihre Zertifikate erhalten. Die Ehrenamtlichen hatten sich im letzten Jahr an Wochenenden und an mehreren Abenden auf ihren Einsatz vorbereitet.

Was ist gerade wichtig? Was braucht der Mensch, mit dem ich gerade zu tun habe? Im Besuchsdienst gehe es nicht um die große Aktion, hatte Pfarrer Huth gesagt. Vielmehr sei der Dienst der Ehrenamtlichen,

herauszuhören, was für den Menschen im Krankenbett gerade wichtig sei: „Jetzt ist deine Zeit!“ Den Besuch am Krankenbett wertete Huth als Geschenk und als Bereicherung für das eigene Leben.

Als bereichernd sehen ihre Aufgabe auch die neuen Besuchsdienstler. Als Gründe für ihre Teilnahme nannten sie, sich Menschen zuwenden zu können, ihnen Zeit zu schenken und etwas von dem Guten zurückzugeben, was man im Leben erfahren durfte.

Die Kursteilnehmer, zwischen Ende 20 und 75 Jahre alt, hätten viel Zeit und Kraft investiert, würdigte Klinikseelsorgerin und Pastoralreferentin Loni Meyer das



Die Teilnehmenden des Ausbildungskurses zusammen mit den Ausbilderinnen (hinten v. l.) Kristine Wachter und Loni Meyer.

Foto: Christiane Dillig

Engagement der Frauen und Männer. Gemeinsam mit der evangelischen Pfarrerin und Klinikseelsorgerin Kristine Wachter hatte sie die Ausbildung durchgeführt. In den Ausbildungseinheiten ging es unter anderem um Grenz- und Krisenerfahrungen im eigenen Leben und den Umgang damit, um Gesprächsführung am Krankenbett, um Nähe und Distanz, den Umgang mit Gefühlen, aber auch um den Glauben. Auch der Hygiene im Krankenhaus war eine Einheit gewidmet.

Die Ehrenamtlichen – einige von ihnen sind berufstätig, andere schon im Ruhestand – besuchen regelmäßig die Patienten auf fünf Stockwerken des Klinikums Bamberg sowie im Krankenhaus in Ebermannstadt. Die hauptamtlichen katholischen und evangelischen Seelsorger sind dagegen vorwiegend auf den Stationen anzutreffen, auf denen schwerkranke Menschen liegen, so auf der Intensivstation und in den Bereichen, in denen Schlaganfallpatienten oder an Krebs Erkrankte liegen.

Ein Informationsflyer, der im Haus ausliegt, informiert über das Seelsorgeangebot. Es ist für jeden gedacht, unabhängig von seiner Konfession. Der Kontakt zu den haupt- und ehrenamtlichen Seelsorgern kann über das Pflegepersonal, telefonisch oder per Email erfolgen.

Im Bamberger Klinikum finden auch regelmäßig Gottesdienste in der Kapelle auf der Eingangsebene (4. Stock) statt. Die Kapelle ist täglich geöffnet und lädt zu Stille und Gebet ein. Eine ökumenische Seelsorge gibt es auch im Klinikum am Michelsberg.

Christiane Dillig

Ökumenischer Familiengottesdienst

Zur „Gebetswoche für die Einheit der Christen“ feierten viele Gemeindemitglieder am 18. Januar einen Ökumenischen Familiengottesdienst in St. Stephan. Die von Papst Benedikt VIII. zu Ostern 1020 geweihte Stiftskirche ist seit 1808 Hauptkirche der evangelischen Christen in Bamberg.

Helmut Hetzel, Leitender Pfarrer vom Kath. Seelsorgebereich Bamberger Westen, und Pfarrerin Michaela Wüst fragten Kinder nach ihrem Vornamen, denn dieser begleitet uns durchs ganze Leben. Im Bibeltext ging es um den brennenden Dornbusch, der Moses beim Schafe-Weiden fasziniert. Gott ruft ihn bei seinem Namen und er antwortet: Hier bin ich.

Dann will auch er den Namen wissen vom Auftraggeber, die Israeliten aus Ägypten in die Freiheit zu führen. Mit Umhang, Hut sowie Plüsch-Schaf spielte Kathrin Lange anschaulich die Szene. Auch Erwachsene staunten, dass Gott seinen Namen in Exodus 3 nennt: Ich bin der „Ich bin.“ Und so begleitet Gott uns auf allen unseren Wegen.

Kinder kamen zum Altar und erhielten Lichter, die entzündet wurden. Sie stellten sie auf eine Decke vor dem Altar. Als Fürbitten beteten Hetzel und Wüst den Psalm 139 und alle sprachen: „Ganz nahe spüre ich dich, Gott, so als gingen wir beide Hand in Hand.“ Unter Begleitung von Urban's Project Band sang die Gemeinde Lieder wie „Beginne du all meine Tage“ (GL 715), „Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen“ (GL 400) oder „Meine Zeit steht in deinen Händen“ (GL 841). Die Kollekte ging an die Telefonseelsorge. Als „Gastgeberin“ erteilte Michaela Wüst den Segen. Dann ging es zum Aufwärmen in das Kunigunden-Gewölbe bei Kaffee und angenehmen Gesprächen.



Vor dem Altar in St. Stephan brennen die von Kindern erhaltenen Lichter.

Foto: Volker Hoffmann

Volker Hoffmann

Prozessionen, Pfarrfeste und Kirchweihen

im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Prozessionen

- Bittgang von Wildensorg nach St. Jakob: **10. Mai 2026**
- Bittgang/Flurumgang St. Josef/Gaustadt: **13. Mai 2026**
- Flurumgang St. Joseph/Wildensorg: **17. Mai 2026**
- Urbaniprozession: **31. Mai 2026**
- Fronleichnamsprozession Bamberg: **4. Juni 2026**, anschließend Grillen im Hof von St. Martin
- Fronleichnamsprozession Gaustadt: **4. Juni 2026**
- Buger Hagelfeier: **21. Juni 2026**
- Muttergottesfest, Obere Pfarre: **15. – 18. August 2026**
- Wallfahrt des Seelsorgebereichs: **27. September 2026**

Kirchweihen/Pfarrfeste

- Kirchweihfest Altenburg: **1. Mai 2026**
- Domkirchweih: **2./3. Mai 2026**
- Kirchweih Bug: **15. – 18. Mai 2026**
- Pfarrfest St. Martin: **7. Juni 2026**, Weinfest: **5. Juni**
- Pfarrfest St. Josef/Gaustadt: **13. Juni 2026**
- Kirchweih St. Urban: **20./21. Juni 2026**
- Kirchweihpatrozinium St. Joseph/Wildensorg: **21. Juni 2026**
- Pfarrfest Obere Pfarre: **5. Juli 2026**
(am Vorabend Höllenfest)
- Heinrichsfest: **9. – 12. Juli 2026**
- Laurenzikerwa: **6. – 10. August 2026**
- Sandkerwa®: **20. – 24. August 2026**
- Gemeindefest St. Josef (Hain): **20. September 2026**
- Kirchweihfest St. Josef/Gaustadt: **4. Oktober 2026**



Feiern in St. Martin 2025.

Foto: Steffi Schröder



Raritäten erzählen brutale Geschichte

Der Verein Bamberger Krippenfreunde zeigt in der Maternkapelle seltene Passionskrippen als Einstimmung auf die Karwoche und das Osterfest.

Gaffendes Volk, Männer, die diesen Unschuldigen drangsalierten, ohne dass jemand eingreift: So eine Szene spielt sich auch heute hierzulande ab. Peter und Edith Reus aus Altdorf bei Nürnberg haben diesen Vorfall in ein ergreifendes Bild umgesetzt: Die Figuren in ihrer Passionskrippe stellen die Dornenkrönung Jesu drastisch nach. Ein Soldat versetzt dem Marterinstrument auf dem Haupt des zum Tod am Kreuz Verurteilten noch einen heftigen Hieb ...

Zur Einstimmung auf die Karwoche und das Osterfest zeigt der Verein Bamberger Krippenfreunde vom 28. März bis 12. April 2026 in der Maternkapelle im Domgrund (Maternstraße 10) rund 30 kunstvolle Passionskrippen. Diese Raritäten erzählen die brutale Geschichte über Jesu Leiden und Sterben. Bibelfeste Betrachter werden die Zusammenhänge von „Einzug in Jerusalem“ über „Letztes Abendmahl“, „Verleumdung durch Petrus“ und

„Geißelung“, „Kreuzigung“ bis hin zu den österlichen „Emmausjüngern“ herstellen können. Wer weniger firm ist, wird sich trotzdem von den künstlerisch wertvollen Krippen berühren lassen.

Ausstellungsleiter Michael Suffa räumt ein, dass es „schwierig ist, überhaupt Exponate zur Passionszeit zu finden“. Denn im Gegensatz zur Weihnachtskrippe, die es in vielen Haushalten gebe, sei die Passionskrippe relativ unbekannt und selbst in Kirchen kaum zu sehen. Vor allem im 18. und 19. Jahrhundert sei diese Krippendarstellung genutzt worden, um Menschen, die nicht lesen und schreiben konnten, die Passions- und Auferstehungsgeschichte näher zu bringen. „Inzwischen ist dieser religiöse Brauch fast in Vergessenheit geraten“, sagt Suffa.

Umso bemerkenswerter ist also die qualitätvolle Ausstellung 2026, für die bis auf wenige Ausnahmen Privatsammler ihre Kostbarkeiten zur Verfügung stellen. Zu den Ausnahmen gehört eventuell auch in diesem Jahr die überaus figurenreiche Passionskrippe der Bamberger Karmelitenkirche: In einer orientalisch anmuten-



Bild 1: Leihgabe aus der Karmelitenkirche: Ausstellungsleiter Michael Suffa an der Szene „Einzug in Jerusalem“ mit Figuren von Franz Bauer. **Bild 2:** Gewalt: Ein Soldat drückt Jesus die Dornenkrone auf das Haupt. **Bild 3:** Drama: Jesus wird gegeißelt, während Putten die Szene flankieren. Eine Passionskrippe aus dem 18. Jahrhundert. **Bild 4:** Tod: Jesus stirbt am Kreuz auf Golgatha. **Bild 5:** Ein ergreifender Moment auf dem Leidensweg Jesu: Veronika reicht ihm das Schweißstuch. Fotos: Marion Krüger-Hundrup

den Kulisse mit einer Breite von gut zwei Metern stellt sich der Einzug Jesu auf einem Esel in Jerusalem dar: „Ein Wimmelbild zum Palmsonntag“, mag Michael Suffa behutsam scherzen: „Die Figuren dieser Passionskrippe sind von Franz Bauer, dem Herrgottschnitzer aus der Höll.“

Eine Leihgabe für die Ausstellung 2025 – die Fotos auf dieser Seite stammen aus dem vergangenen Jahr – war auch die Krippe „Fußwaschung“ aus der Oberen Pfarre. Die filigran geschnitzten Figuren ließen den Meister dieses Kunsthandwerks ahnen: „Ja, die sind von Max Huscher“, bestätigte Suffa. Der Ausstellungsleiter führte noch zu Schaukästen, in denen ausgefallene Objekte zur Meditation einladen. Das Marterl „Schmerzen Mariens“ etwa: Ein symbolisches Schwert ist in das Herz der Mutter Jesu gestoßen.

Die eine oder andere Krippendarstellung in der Maternkapelle bezieht sich auch heuer auf Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament: „Elias in der Wüste“

zum Beispiel als Nachbar zur „Versuchung Jesu durch den Teufel“. Oder besonders tröstlich in dem ganzen Passionselend „Der verlorene Sohn“, der liebevoll von seinem Vater aufgenommen wird.

Gut zwanzig Mitglieder des Vereins Bamberger Krippenfreunde sind am Aufbau der Krippen und an den Aufsichten zu den Öffnungszeiten beteiligt. Sie sind mit Herzblut dabei, um gerade Familien mit Kindern den christlichen Gehalt der nächsten Tage nahe zu bringen. Dabei lassen die Krippenfreunde auch die Freude nicht zu kurz kommen: nämlich als besondere Attraktion die Ostereiersuche für Kinder. In einer der Krippen ist ein Oster-ei versteckt. Wer es entdeckt, bekommt als Finderlohn selbst eines.

Marion Krüger-Hundrup

Die Passionskrippen in der Maternkapelle sind zu sehen: werktags 14 bis 17 Uhr, Samstag, Sonntag und Ostermontag 13 bis 17 Uhr, Karfreitag 10 bis 17 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Aus den Kindergärten

Foto: Kita St. Johannes



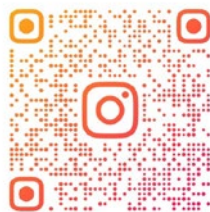
Kita St. Johannes

Mit Feuereifer im Vorschulprojekt dabei

Hallo! Wir sind die ältesten Kinder aus der Kita St. Johannes. Heute wollen wir unser Vorschulprojekt vorstellen: Wir treffen uns an zwei Tagen in der Woche in unserer neuen Lernwerkstatt. Mit unseren Erzieherinnen Michaela und Theresia entdecken wir gerade die Welt der Mathematik. Wir vergleichen Größe, Länge und Gewicht und lernen Mengen und Zahlen kennen. Dazu machen wir viele Spiele und bearbeiten Arbeitsblätter, die wir in unsere Ordner einheften. Jeder muss sich gut um sein Arbeitsmaterial kümmern und immer gespitzte Stifte in seinem Mäppchen haben! In dieser Woche ist unser Lego-Projekt gestartet. Hier müssen wir sortieren, differenzieren und manchmal ziemlich knifflige Aufgaben lösen. Wir freuen uns schon auf das nächste Vorschultreffen. Da finden wir bei einer „Erdbebensimulation“ heraus, wer den höchsten und dabei stabilsten Turm bauen kann! Nach Ostern werden wir Laute, Reime und Buchstaben kennenlernen. Das wird sicher auch toll. Die Vorschule macht uns Spaß, weil man dabei immer etwas Neues entdecken und lernen kann!

*Kindergarten St. Martin
Don-Bosco-Straße*

Unsere Kita geht neue Wege – jetzt auch auf Instagram! Mit diesem Schritt öffnen wir ein weiteres Fenster in unseren lebendigen Alltag voller Lachen, Lernen und Gemeinschaft. Auf unserem neuen Kanal geben wir Einblicke in kreative Projekte, besondere Momente, Feste, Ausflüge und das, was unsere Kita im Herzen ausmacht: die Kinder. Transparent, nahbar und zeitgemäß möchten wir zeigen, wie vielfältig frühkindliche Bildung heute ist. Eltern, Familien und Interessierte sind eingeladen, mitzuschauen, mitzudenken und mitzufeiern. Folgen Sie uns und erleben Sie, wie Glaube, Pädagogik und Gemeinschaft auch digital lebendig werden. Unsere Kita bleibt in Bewegung – analog wie digital.



@KITA_ST.MARTIN_BAMBERG

„Es schneit, es schneit, kommt alle aus dem Haus ...“

Der viele Schnee Ende Januar war für die Kinder aus dem Kindergarten und der Krippe der Dompfarrkita St. Michael eine große Freude!

Während die Jüngsten damit beschäftigt waren, den Schnee in ihrer Hand zu beobachten, waren die Großen mit Schaufel und Eimern ausgerüstet und konzentriert dabei, Kunstwerke aus dem ganzen Schnee zu bauen. Im Nu entstanden eine große Schneemaus und ein Iglu. Diese beiden Bauwerke werden hoffentlich noch lange unseren Garten schmücken.

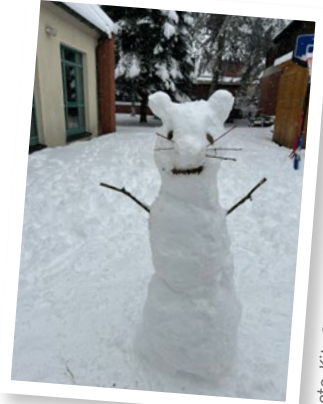


Foto: Kita St. Michael

Pia Schweizer

Kita St. Sebastian

Eine Erzieherin mit Leib und Seele feiert Jubiläum.



Tanja Zehender (re.) stößt mit der Leitung der Kindertagesstätte, Monika Unterburger (li.), auf ihr 30-jähriges Dienstjubiläum an.

Foto: Kita St. Sebastian Gaustadt

Tanja Zehender wurde in einer kleinen Festrunde im Januar für ihre 30-jährige Betriebszugehörigkeit von Monika Unterburger, Leitung der Kindertagesstätte St. Sebastian Gaustadt, geehrt. Nach ihrem Einstieg als Erzieherin im Kindergarten leitet sie seit deren Einführung die Schulkindbetreuung und hat so manches Kind durch die Grundschulzeit begleitet. Mit ihrem Einsatz bei zahlreichen Musikeinlagen des Kindergartens, als Komponistin der eigenen Kita-Hymne und als stellvertretende Kita-Leitung steht sie selbst für einen aktiven und humorvollen Kita-Alltag.

Monika Unterburger

Besondere Termine

von April 2026 bis August 2026

des Katholischen Seelsorgebereichs Bamberger Westen

Beachten Sie bitte, dass die Angaben ohne Gewähr sind und es zu Verschiebungen kommen kann. Auf der Homepage unter der Adresse www.sb-bamberger-westen.de finden Sie:

- Gottesdienstordnung
- Termine der Familien- und Kindergottesdienste
- unter der Rubrik „Termine“ den Veranstaltungskalender
- unter der Rubrik „Gemeindeleben“ regelmäßig stattfindende Termine von Gruppen und Kreisen, z.B. aus den Bereichen „Tanz, Spirituelles, Kinder und Familien etc.
- aktuelle Nachrichten



Stand: Anfang Februar 2026

April 2026

Mi	1	Kreuzweg mit Fastenessen Seniorenkreis Gaustadt	16:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mi	1	Ökumenische Alltagsexerzitien	19:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mo	13	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Die Erscheinung Jesu auf dem Weg nach Emmaus (Lk24,13-35) oder Die Erscheinung Jesu am See von Tiberias (Joh 21,1-14) n	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	14	Fatima-Rosenkranz anschl. Eucharistiefeier mit Lichterprozession	18:30 Uhr	Dom
Mi	15	Seniorenprogramm Obere Pfarre/St. Urban Bildervortrag: Oberfranken, du mein schönes Heimatland	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	15	Gottesdienst für die Senioren der Dompfarrei Kaffee und Kuchen, anschließend kurze Führung im Dom zum Thema: „Kaisergrab“	14:00 Uhr	Dom Dompfarrheim
Mi	22	Mitgliederversammlung des KDfB mit gemütlichem Beisammensein	19:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Fr	17	Festgottesdienst zum Nagelfest	19:00 Uhr	Nagelkapelle Dom

Sa	18	Vorabendmesse mit der Band NGL zum Abschluss des Workshops „One Day – Band und Chor für einen Tag“	17:00 Uhr	Dom
So	19	Eucharistiefeier mit Feier der Jubelkommunion St. Josef Gaustadt	09:30 Uhr	St. Josef Gaustadt
So	26	Eucharistiefeier im Rahmen der Kircheneröffnung	10:00 Uhr	St. Michael
Mo	27	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Die erste Abschiedsrede (Joh 14,1-12)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban

Mai 2026

Fr	1	150 Jahre Freiwillige Feuerwehr Wildensorg Andacht im Festzelt oder vor der Kapelle	14:00 Uhr	St. Joseph Wildensorg
Fr	1	Orgelkonzert mit Gesang Herbert Dotzauer, Erlangen, Orgel; Judith Weinstock, Berlin, Mezzosopran	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Fr	1	Festgottesdienst zu Ehren Maria Patrona Bavariae anschl. erste feierliche Maiandacht und Prozession	19:00 Uhr	Dom
So	3	Eucharistiefeier mit Feier der Jubelkommunion	09:30 Uhr	Unsere Liebe Frau
Di	5	Maiandacht des KDFB und Pray & Qigong mit Dr. Andrea Friedrich	18:30 Uhr	St. Josef Gaustadt
So	10	Eucharistiefeier mit Feier der Jubelkommunion anschließend Kirchenaperitif	11:00 Uhr	St. Martin
So	10	Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn der Domchöre	17:00 Uhr	Dom
Mo	11	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Das Gebet des scheidenden Jesu (Joh 17,1-11a)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Di	12	Bittamt	11:00 Uhr	Laurenzikapelle
Mi	13	Fatima-Rosenkranz mit Lichterprozession	11:00 Uhr	Dom
Mi	13	Gottesdienst für die Senioren Kaffee und Kuchen, anschließend Bildervortrag von Herrn Edgar Krapp zum Thema: „Südtirol Vinschgau“	14:00 Uhr	Dompfarrheim
Mi	13	Bislet Vokalensembles aus Oslo/ Norwegen	18:00 Uhr	St. Martin
Mi	20	Senioren Unsere Liebe Frau Ganztagesfahrt nach Sonneberg ins Dt. Spielzeugmuseum	12:30 Uhr	Flyer folgt
Do	21	Eucharistiefeier zum Ehrenamtsdank. Bei schlechtem Wetter in der Kirche. Anschl. Fest im Pfarrgarten	18:00 Uhr	Unsere Liebe Frau Pfarrgarten

Fr	22	Maiandacht des Seniorenkreises Gaustadt in der Kirche St. Josef und anschließend Brotzeit im Pfarrsaal	16:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Fr	22	Abendlob mit Gesängen aus Taizé	20:00 Uhr	Dom
Mi	27	Letzte Maiandacht mit Prozession	19:00 Uhr	Dom

Juni 2026

Fr	5	Orgelkonzert mit Wolfgang Trottmann, Kulmbach	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Mo	8	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Über die große Ernte und die wenigen Arbeiter/Die Wahl der Zwölf/Die Aussendung der Zwölf (Mt 9,36-10,8)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Mi	10	Pastoralassistentin Fr. Tina Wimmelmann berichtet aus ihrem Leben mit Kaffeetrinken Seniorenprogramm Obere Pfarre/St. Urban	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Sa	13	Tanzfest 2026	12:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	19	Kaffeetrinken des Seniorenkreises Gaustadt im Pfarrsaal und anschl. Ausflug	13:30 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Mo	22	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Gefährdung und Ermutigung der Jünger/Die Aufnahme der Jünger und der Abschluss der Rede (Mt 10,37-42)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	26	Wortgottesfeier und Johannisfeuer	20:00 Uhr	Rothof
So	28	Unter Gottes Sternenmantel Pre-Concert zum Mädchenchorfestival 2026	17:00 Uhr	Dom
So	28	Vortrag über die eucharistischen Wunder im Bereich der Erzdiözese Bamberg im Saal	18:00 Uhr	Kapelle früheres Franziskanerkloster
Mo/ Di	29/30	Ewige Anbetung		Dom

Juli 2026

Mi	1	Ewige Anbetung		Unsere Liebe Frau
Do	2	Ewige Anbetung		St. Urban
Fr	3	Ewige Anbetung		Bug
Fr	3	Orgelkonzert mit Christian Reitenspieß, Kulmbach	17:30 Uhr	St. Elisabeth
So	5	Wallfahrt nach Gößweinstein	05:45 Uhr	St. Josef Gaustadt
So	5	Queerer Gottesdienst	18:00 Uhr	St. Elisabeth
Mo	6	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Das Gleichnis vom Sämann (Mt 13,1-23)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Sa	11	Eucharistiefeier für Menschen mit Behinderung und Kranke zum Heinrichsfest	10:00 Uhr	St. Urban

Sa	11	Motorradgottesdienst	16:00 Uhr	Domplatz
So	12	Ewige Anbetung		St. Jakob
Di	14	Fatima Rosenkranz, anschließend Festgottesdienst zu Ehren des Heiligen Heinrichs mit Lichterprozession	18:30 Uhr 19:00 Uhr	Dom
Mi	15	Gottesdienst für die Senioren der Dompfarrei Kaffee und Kuchen	14:00 Uhr	Dompfarrheim
Mi	15	Seniorenprogramm Obere Pfarre/St. Urban Sommerfest mit Kaffeetrinken und „Kalter Ente“	14:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
So	19	Die Eucharistie „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ Vortrag im Saal	18:00 Uhr	Kapelle früheres Franziskaner- kloster
Mo	20	Ökumenischer Gebetskreis St. Urban Thema: Geheimnisse vom Schatz, von der Perle, vom Fischernetz (Mt 13, 44-52)	17:00 Uhr	Gemeindezentrum St. Urban
Fr	24	Ewige Anbetung		St. Joseph im Hain
Sa	25	Ewige Anbetung		St. Martin
Sa	25	Vorabendmesse mit Fahrzeugsegnung	17:00 Uhr	Dom
So	26	Eucharistiefeier anschließend Kirchenaperitif	11:00 Uhr	St. Martin
So	26	Eucharistiefeier mit Fahrzeugsegnung	11:30 Uhr	Dom

August 2026

Mi	5	Seniorenkreis Gaustadt: Sommerfest	14:00 Uhr	Pfarrsaal Gaustadt
Fr	7	Orgelkonzert mit Maria Wunderlich, Bamberg	17:30 Uhr	St. Elisabeth
Mo	17	Krankengottesdienst zum Muttergottesfest	10:00 Uhr	Unsere Liebe Frau
Sa	22	Orgelkonzert zur Sandkirchweih	15:00 Uhr	Dom

Ostern und weitere Festtage

im Seelsorgebereich Bamberger Westen

Gottesdienstzeiten können sich aus aktuellem Anlass immer wieder einmal ändern. Bitte deshalb immer auch auf der Homepage nachschauen!

Regelmäßige Gottesdienste gibt es z. B. auch in St. Elisabeth (Sa. 18:30 Uhr) und St. Jakob (u. a. So. 7:30 Uhr).

Alle Gottesdienste finden Sie bequem über die Homepage:

<https://sb-bamberger-westen.de/gottesdienste/index.html>



Mi., 1. Apr.	18:00 Uhr	Chrisammesse – Pontificalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl Weihe der heiligen Öle, Männerchor des Bamberger Domchores	Dom
--------------	-----------	--	-----

Gründonnerstag

Do., 2. Apr.	07:00 Uhr	Trauermette und Laudes	Nagelkapelle
Do., 2. Apr.	17:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl	St. Jakob
Do., 2. Apr.	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl - Pontificalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl mit Fußwaschung, Übertragung des Allerheiligsten in die Nagelkapelle, Komplet (deutsch nach dem Gotteslob)	Dom
Do., 2. Apr.	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl	St. Josef Gaustadt
Do., 2. Apr.	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl	St. Elisabeth
Do., 2. Apr.	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Ölbergandacht	St. Martin
Do., 2. Apr.	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl anschl. Stille Anbetung	St. Urban
Do., 2. Apr.	19:00 Uhr	Messe vom Letzten Abendmahl mit dem Kirchenchor, anschl. Agape	Unsere Liebe Frau
Do., 2. Apr.	21:00 Uhr	Ölbergandacht	Unsere Liebe Frau

Karfreitag

Fr., 3. Apr.	05:00 Uhr	Bittgang – Start am Fuß des Kaulbergs	Unsere Liebe Frau
Fr., 3. Apr.	07:00 Uhr	Trauermette und Laudes	Nagelkapelle
Fr., 3. Apr.	07:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Jakob
Fr., 3. Apr.	08:00 Uhr	Beichtgelegenheit	Unsere Liebe Frau
Fr., 3. Apr.	09:00 Uhr	Beichtgelegenheit	Dom

Fr., 3. Apr.	09:00 Uhr	Kreuzweg	Hl. Dreifaltigkeit Bug
Fr., 3. Apr.	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht	St. Jakob
Fr., 3. Apr.	09:00 Uhr	Kreuzwegandacht	Wildensorg St. Joseph
Fr., 3. Apr.	09:30 Uhr	Kreuzweg	St. Urban
Fr., 3. Apr.	10:00 Uhr	Kreuzweg	Dom
Fr., 3. Apr.	10:00 Uhr	Kinderkreuzweg	St. Josef Gaustadt
Fr., 3. Apr.	10:00 Uhr	Kreuzweg	Unsere Liebe Frau
Fr., 3. Apr.	10:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Urban
Fr., 3. Apr.	11:00 Uhr	Kinderkreuzweg	Dom
Fr., 3. Apr.	13:00 Uhr	Beichtgelegenheit	Dom
Fr., 3. Apr.	14:30 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl Prozession zum hl. Grab, Aussetzung des Allerheiligsten, Gebet – Domkantorei Bamberg	Dom
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	St. Josef Gaustadt
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	St. Jakob
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi v. a. für Familien	St. Josef Hain
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi anschl. Möglichkeit zum stillen Gebet bis 18:00 Uhr	St. Martin
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Kreuzesfeier der Kinder	Gemeindezentrum St. Urban
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi	St. Urban
Fr., 3. Apr.	15:00 Uhr	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit dem Kirchenchor	Unsere Liebe Frau
Fr., 3. Apr.	16:30 Uhr	Lesung mit Martin Neubauer „Tod - unterwegs zur Fülle des Lebens“	St. Elisabeth
Fr., 3. Apr.	17:30 Uhr	Kreuzweg	St. Martin
Fr., 3. Apr.	19:00 Uhr	Andacht zu den Sieben Worten Jesu am Kreuz	Nagelkapelle
Karsamstag			
Sa., 4. Apr.	07:00 Uhr	Trauermette und Laudes	Nagelkapelle
Sa., 4. Apr.	09:00 Uhr	Trauermette anschl. Möglichkeit zum stillen Gebet bis 12:00 Uhr	St. Martin
Sa., 4. Apr.	09:00 Uhr	Beichtgelegenheit	Unsere Liebe Frau
Sa., 4. Apr.	12:00 Uhr	Mittagsgebet	St. Martin
Sa., 4. Apr.	16:00 Uhr	Aussetzung des Allerheiligsten am Heiligen Grab bis 18:00 Uhr	Nagelkapelle

Sa., 4. Apr.	17:00 Uhr	Osterfeier der Kinder	Gemeindezentrum St. Urban
Sa., 4. Apr.	18:30 Uhr	Auferstehungsfeier	St. Jakob
Sa., 4. Apr.	20:45 Uhr	Ökumenische Osterlichtfeier	Gemeindegarten St. Stephan
Sa., 4. Apr.	21:00 Uhr	Osternacht – Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl Erwachsenentaufe – Beginn vor dem Fürstenportal, Zug in den Dom – Mädchenkantorei Hauptchor – nach dem Gottesdienst Speisenweihe	Dom
Sa., 4. Apr.	21:00 Uhr	Osternacht anschl. Agape	St. Martin
Sa., 4. Apr.	21:00 Uhr	Osternacht mit dem Kirchenchor, anschl. Agape	Unsere Liebe Frau
Sa., 4. Apr.	21:30 Uhr	Osternachtsfeier anschl. Agape im Pfarrsaal	St. Josef Gaustadt
Sa., 4. Apr.	22:00 Uhr	Osternacht	St. Elisabeth
Ostersonntag			
So., 5. Apr.	05:30 Uhr	Osternacht anschl. Agape	St. Urban
So., 5. Apr.	07:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Speisensegnung	St. Jakob
So., 5. Apr.	09:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl Päpstlicher Segen – Bamberger Domchor	Dom
So., 5. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
So., 5. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
So., 5. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
So., 5. Apr.	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	Wildensorg St. Joseph
So., 5. Apr.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier anschließend Kirchenapteritif	St. Martin
So., 5. Apr.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Ostereiersuche im Pfarrgarten	Unsere Liebe Frau
So., 5. Apr.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei	Dom
So., 5. Apr.	17:00 Uhr	Pontifikalvesper mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
Ostermontag			
Mo., 6. Apr.	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Mo., 6. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek	Dom
Mo., 6. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Hauskommunion	St. Josef Gaustadt
Mo., 6. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Hl. Dreifaltigkeit Bug

Mo., 6. Apr.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Mo., 6. Apr.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Mo., 6. Apr.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor	St. Urban
Mo., 6. Apr.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Mo., 6. Apr.	17:00 Uhr	Festandacht	Dom

Christi Himmelfahrt

Do., 14. Mai	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Do., 14. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek (Domkapitel)	Dom
Do., 14. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
Do., 14. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
Do., 14. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Do., 14. Mai	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Do., 14. Mai	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Do., 14. Mai	11:30 Uhr	Festgottesdienst der Dompfarrei	Dom
Do., 14. Mai	17:00 Uhr	Festandacht	Dom

Pfingsten

So., 24. Mai	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
So., 24. Mai	09:30 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
So., 24. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Gaustadt
So., 24. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
So., 24. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
So., 24. Mai	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	Wildensorg St. Joseph
So., 24. Mai	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
So., 24. Mai	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
So., 24. Mai	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
So., 24. Mai	17:00 Uhr	Pontifikalvesper mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl	Dom
So., 24. Mai	17:00 Uhr	Maiandacht	St. Martin
So., 24. Mai	18:00 Uhr	Eucharistiefeier für die Pfarrgemeinden	St. Martin

Pfingstmontag

Mo., 25. Mai	07:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Jakob
Mo., 25. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek	Dom
Mo., 25. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Hauskommunion	St. Josef Gaustadt
Mo., 25. Mai	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin

Mo., 25. Mai	9:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Mo., 25. Mai	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
Mo., 25. Mai	10:00 Uhr	Eucharistiefeier	Hl. Dreifaltigkeit Bug
Mo., 25. Mai	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Josef Hain
Mo., 25. Mai	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	Unsere Liebe Frau
Mo., 25. Mai	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom
Mo., 25. Mai	17:00 Uhr	Festandacht	Dom

Fronleichnam

Do., 4. Juni	08:00 Uhr	Pontifikalgottesdienst mit Herrn Erzbischof Herwig Gössl in Konzelebration mit den Pfarrern von Bamberg anschl. Fronleichnamsprozession	Dom
Do., 4. Juni	08:00 Uhr	Pfarrgottesdienst anschl. Fronleichnamsprozession	Gaustadt Kirchenplatz
Do., 4. Juni	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Do., 4. Juni	11:30 Uhr	Eucharistiefeier	Dom

Mariä Himmelfahrt

Sa., 15. Aug.	08:30 Uhr	Beichtgelegenheit	St. Jakob
Sa., 15. Aug.	09:00 Uhr	Festgottesdienst der Marianischen Herren- und Bürgersodalität mit Kräuterweihe, anschl. Prozession durch das Berggebiet	St. Jakob
Sa., 15. Aug.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Herrn Domdekan Dr. Hubert Schiepek (Domkapitel)	Dom
Sa., 15. Aug.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Segnung der Kräuter- buschen sowie Verkauf der Kräuterbuschen	St. Josef Gaustadt
Sa., 15. Aug.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung	St. Urban
Sa., 15. Aug.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier	St. Martin
Sa., 15. Aug.	11:00 Uhr	Eucharistiefeier mit Kräutersegnung	Unsere Liebe Frau
Sa., 15. Aug.	11:30 Uhr	Eucharistiefeier in den Anliegen der Dompfarrei	Dom
Sa., 15. Aug.	14:00 Uhr	Marienbetstunde	St. Jakob
Sa., 15. Aug.	14:00 Uhr	Andacht mit Kräutersegnung anschl. Kräutergartenfest	Wildensorg St. Joseph
Sa., 15. Aug.	15:00 Uhr	Festandacht	St. Jakob
Sa., 15. Aug.	16:15	Feierlicher Rosenkranz	St. Jakob
Sa., 15. Aug.	17:00 Uhr	Marienbetstunde mit eucharistischer Schlussprozession	St. Jakob
Sa., 15. Aug.	18:00 Uhr	Vorabendmesse	Hl. Dreifaltigkeit Bug

So., 16. Aug.	08:00 Uhr	Eucharistiefeier anschl. Auszug der Muttergottes-Prozession	Unsere Liebe Frau
So., 16. Aug.	09:30 Uhr	Begrüßung der Gemeinde – meditatives Orgelspiel bis zum Eintreffen der Muttergottes-Prozession Statio bei der „Gegenüberstellung“ der Marienfiguren	St. Martin
So., 16. Aug.	09:30 Uhr	Eucharistiefeier	St. Urban
So., 16. Aug.	10:00 Uhr	Kinderkirche	Jugendhaus
Mo., 17. Aug.	10:00 Uhr	Krankengottesdienst	Unsere Liebe Frau
Di., 18. Aug.	18:00 Uhr	Feierlicher Abschluss des Mutter-Gottes-Fest mit Eucharistischem Segen	Unsere Liebe Frau



FASTEN²⁰²⁶AKTION

**Hier fängt
Zukunft an**

Spenden Sie
am 21./22. März



Silas Teyim,
Technik-Azubi
Douala, Kamerun



fastenaktion.de/spende

misereor
GEMEINSAM GLOBAL GERECHT

Foto: Kathrin Harms / Misereor

Montanahaus - Bamberg

Bildungs- & Gästehaus der Dillinger Franziskanerinnen



Veranstaltungsort: Montanahaus Bamberg, Am Friedrichsbrunnen 7a, Bamberg
Kontakt & Anmeldung: montanahaus@dlgr.de | 0951 955250

Veranstaltungsangebote von April 2026 bis August 2026:

30.05.2026

Ein Tag Für Mich

Franziskanischer Impulstag

Thema: Dankstellen

Kein „fränkischer Verschreiber“, sondern ein Appell an jede(n) von uns. Kennen wir unsere „Dankstellen“ bei Gott und den Menschen?

Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr
Begleitung: Sr. Pernela Schirmer
Sr. Sabine Voigt

Kosten für Kurs & Verpflegung: 40 €
Anmeldeschluss: 15.05.2026

18.07.2026

Ein Tag Für Mich

Franziskanischer Impulstag

Thema: Freude in Fülle

Sie ist uns zugesagt (Joh 17,13).
Nehmen wir diese Zusage „ernst“!

Beginn: 10.00 Uhr
Ende: 16.00 Uhr
Begleitung: Sr. Pernela Schirmer
Sr. Sabine Voigt

Kosten für Kurs & Verpflegung: 40 €
Anmeldeschluss: 01.07.2026



www.montanahaus.de



Ein Tag für Mich – Leben in den Spuren des Franziskus

Fragen wir unsere Gäste nach Ihrer Motivation, unserer Einladung zu folgen, sind die Antworten oft ähnlich: Weg vom Alltag, einmal weg sein von der Familie, etwas nur für mich tun, zur Ruhe kommen und etwas für mich bekommen – nur für heute – das sind die häufigsten Gründe, einen „Tag für Mich“ im Montanahaus zu verbringen

Auch wenn das Interesse daran nach wie vor groß ist, fällt es den meisten der Teilnehmenden inzwischen doch schwer, sich ein ganzes Wochenende freizuhalten. Die Gründe sind individuell, doch es war uns wichtig, zu reagieren und die Bedürfnisse unserer Gäste ernst zu nehmen.

Es war also den Versuch wert, zusätzlich zu den Einkehr-Wochenenden bei uns noch eine andere Form des Angebotes zu finden für Menschen, die sich nach Stille und Ruhe sehnen und sich für Franziskus und Klara von Assisi interessieren. Ihr Leben nach dem Evangelium, die Art und Weise der Gottesbeziehung, der Beziehung zu den Menschen und zu sich selbst sowie der Stellenwert der Schöpfung, sind ein unerschöpflicher Reichtum.

Seit 2021 gibt es deswegen unsere Einkehrtage „Ein Tag für Mich“. Sie starten am Vormittag und enden mit einer kleinen liturgischen Feier am späten Nachmittag. Dazwischen bleibt viel Zeit.

So sind, je nach „Tages-Thema“, Passagen aus dem Leben von Bruder Franziskus und / oder Schwester Klara der Impuls für Austausch in der Gruppe und für die ganz persönliche Auseinandersetzung. Zeiten der Stille bieten die Möglichkeit zur Vertiefung des Gehörten und schaffen die Grundlage für die mögliche Umsetzung ins Heute. Auch beim Mittagessen oder Kaffee entwickeln sich in gemütlicher Atmosphäre interessante Ideen, Parallelen zum eigenen Leben werden deutlich, oder es entsteht sogar der Wunsch, das ein oder andere zu verändern.

Ich freue mich, wenn wir Sie beim nächsten Mal begrüßen dürfen!

Ihre Sr. Pernela Schirmer



Film-Tipp

KONKLAVE



©: Elite Film (CH), Focus Features/LEONINE Studios, Leonine Studios / O.Walterscheid, Leonine Studios, LEONINE Studios

Ein spannendes Kammerspiel über Gewissen, Verantwortung und die Suche nach Wahrheit

Spielfilm, USA/GB 2024, 121 Min.,
FSK: ab 6, empfohlen ab 14 Jahren,
Regie: Edward Berger, nach dem
gleichnamigen Roman von Robert Harris

Nach dem Tod des Papstes versammeln sich die Kardinäle aus aller Welt im Vatikan, um im streng abgeschirmten Konklave einen Nachfolger zu wählen. Kardinal Lawrence übernimmt die Leitung dieses traditionsreichen und ritualisierten Prozesses. Von der Außenwelt vollkommen abgeschnitten, sind die Männer auf sich selbst, ihr Gewissen und ihre Verantwortung vor Gott zurückgeworfen. Hinter den verschlossenen Türen der Sixtinischen Kapelle beginnt ein Ringen um Macht, Einfluss und Überzeugungen.

Während die Wahlgänge voranschreiten, werden Spannungen sichtbar, Allianzen geschmiedet und Konflikte brechen auf. Unterschiedliche Vorstellungen von Kirche und Glauben, von Tradition und Erneuerung, von Macht und Verantwortung treffen aufeinander. Persönliche Ambitionen, alte Verletzungen und politische Überlegungen mischen sich in einen Prozess, der vom Gebet und der Suche nach Gottes Willen getragen sein soll.

Kardinal Lawrence, selbst von Zweifeln geprägt, gerät zunehmend in einen inneren Konflikt: Er ringt um einen Weg zwischen Loyalität, Gewissen und der Suche nach Wahrheit – und muss sich fragen, was es bedeutet, Verantwortung im Namen der Kirche zu übernehmen. Dabei stößt er auf ein Geheimnis, das den gesamten Wahlprozess in Frage stellt.

Seine Wirkung entfaltet der spannende Thriller weniger durch das äußere Geschehen als durch dichte Dialoge, präzise Inszenierung und die beklemmende Atmosphäre der Abgeschlossenheit. In ruhigen, konzentrierten und überaus beeindruckenden Bildern macht Konklave spürbar, wie fordernd und schwierig es ist, zwischen persönlichem Interesse und geistlicher Haltung zu unterscheiden. Die Fragen, wem die Macht in der Kirche dienen soll, nach Verantwortung, Moral und Glaubwürdigkeit stehen dabei im Zentrum.

Filmisch entfaltet Konklave seine Stärke in der zurückhaltenden Inszenierung. Streng komponierte Bilder, gedämpftes Licht und eine ruhige Kamera machen die Abgeschlossenheit des Ortes eindrucksvoll erfahrbar. Die Spannung entsteht durch Dialoge, Blicke und das einfühlsame Spiel der Darstellenden, die in erster Linie

menschliches Ringen spürbar machen, weniger Glaubensfragen verhandeln. Musik wird sparsam eingesetzt und unterstützt die konzentrierte Atmosphäre.

Verena Kriest

*Referentin für Medienbildung,
Katholisches Filmwerk GmbH*

Der Spielfilm ist für die öffentliche Vorführung in der Gemeinde oder Bildungsarbeit kostenfrei erhältlich bei der Katholischen Medienzentrale Nordbayern – Bamberg <https://medienzentralen.de/bamberg> und beim Katholisches Filmwerk GmbH <https://filmwerk.de/>.

Weltladen-Aktionen im ersten Halbjahr

Vom 16. bis 29. März 2026 veranstalten der Migrantinnen- und Migrantenbeirat der Stadt Bamberg und seine Kooperationspartner unter Schirmherrschaft von OB Andreas Starke die Internationalen Wochen gegen Rassismus in Stadt und Landkreis Bamberg bereits zum 14. Mal. Das bundesweite Motto lautet „100% Menschenwürde. Zusammen gegen Rassismus und Rechtsextremismus“. Bei einer kulinarischen Weltladen-Begehung (Kapuzinerstr. 10) können Menschen die Einordnung von „Rassismus“ in der Arbeit vom „Faireren Handel“ hautnah erfahren.

Ab Anfang März stehen wieder viele fair gehandelte Oster-Artikel im Fokus: Am 29. März ist Palmsonntag sowie Beginn der Sommerzeit. Für Ostern werden auch Kommissionsgruppen erneut die Idee „Fairer Handel“ in die Gemeinden tragen. Mit fairen Schokoladen und weiteren attraktiven Geschenken aus dem Weltladen können Kommunen, Büros, Firmen



Die Zutaten der Gepa-Osterhasen aus kontrolliert ökologischer Erzeugung sind fair gehandelt.

© Weltladen Bamberg

oder Schulen den Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partnern Freude bereiten.

Zudem können bei Johanna Wallmeier, Leiterin vom Weltladen Bamberg, Workshops zum Thema „Nachhaltige Entwicklung“ (u. a. Kakao, Schokolade) gebucht werden (wlbamberg@sidew.de). Auf der Homepage und dem Instagram-Kanal wlbamberg findet man stets Neues.



Faire Preise machen den Unterschied

Unter dem Motto „Fair fruchtet!“ werden besonders Bananen, Orangen, Ananas oder Mangos ab Ende April zum Weltladentag am 9. Mai 2026 beworben: Früchte stehen für Vielfalt, Genuss und Lebensfreude. Doch hinter dem, was bei uns selbstverständlich im Einkaufskorb landet, steckt viel Arbeit unter z.T. schwierigen Bedingungen. Wallmeier freut sich auf Hilfe von neuen Praktikanten und will Bildung als Weltladen-Aspekt für Schüler und Schülerinnen sichtbar machen: „Wir freuen uns über Unterstützung im Praktikum, Ehrenamt oder durch Spenden.“

Bereits vor den Sommerferien werden erste Aktionen für Kinder und Jugendliche im Rahmen der Fairen Woche starten. Die 25. „Faire Woche“ beleuchtet vom 11. bis 25. September 2026 die Sicht junger Menschen zum Thema „Vielfalt erleben“. Bei dieser größten bundesweiten Aktionswoche des Fairen Handels sind ein Höhepunkt Besuche von Partnern aus verschiedenen Ländern, die in Schulen, Rathäusern, TV und Radio von Wirkungen des Fairen Handels berichten und den direkten Dialog zwischen Produzenten und Verbrauchern ermöglichen.



Das Motto zum Weltladentag am 9. Mai 2026 lautet „Fair fruchtet!“



Katholischer
Seelsorgebereich
Bamberger Westen

Regelmäßige Gruppen und Kreise in unserem Seelsorgebereich

UPDATE

Im nächsten Pfarrbrief werden wir erneut eine Übersicht über alle regelmäßig im Seelsorgebereich stattfindenden Gruppen und Kreise aufführen, sofern uns bekannt.

Es haben sich bereits folgende Änderungen ergeben:

Angebote für Senioren

Seniorenkreis Dompfarrei:

i.d.R. jeden dritten Mittwoch im Monat ab 14 Uhr, abweichende Termine können dem Vermeldeblatt entnommen werden. Info und Anmeldung über das Dompfarramt 0951-16093350



Link zum vergangenen
September Pfarrbrief.
Die Übersicht finden Sie ab S. 57.

Angebote für Frauen

Offener Frauenkreis St. Urban: das Angebot wurde aufgelöst

Tanz und Bewegung

Mach mit, bleib fit: Pfarrsaal St. Josef im Hain, Montag 18:30-20:15 Uhr, zweimal im Monat. Kontakt: Elisabeth Ullrich, elisabeth.ullrich@web.de, 0951/9682455.

Trauer um früheren Dompfarrer und Domkapitular Gerhard Förch

Die Dompfarrei trauert um den langjährigen Domkapitular und früheren Dompfarrer, Monsignore Dr. Gerhard Förch. Er starb am Samstag (7. Februar 2026) kurz nach seinem 82. Geburtstag.

Erzbischof Herwig Gössl würdigte den Verstorbenen als einen Seelsorger mit großer Leidenschaft: „Monsignore Gerhard Förch hat über Jahrzehnte hinweg das geistliche Leben an unterschiedlichen Stellen im Erzbistum Bamberg und zuletzt in der Dompfarrei mitgeprägt. Dr. Förch war theologisch hochgebildet und stets interessiert an aktuellen Entwicklungen, nicht zuletzt in Fragen der Ökumene.



Foto: Erzbistum Bamberg

Mit seiner Nähe zu den Menschen, seinem Engagement für die Jugendarbeit und seiner tiefen Verwurzelung im Glauben war er vielen ein verlässlicher Seelsorger und geistlicher Begleiter. Wir sind ihm zu großem Dank verpflichtet und vertrauen ihn der barmherzigen Liebe Gottes an.“

Gerhard Förch wurde am 27. Januar 1944 in Fürth geboren und 1970 zum Priester geweiht. Er war als Seelsorger in der Jugendarbeit aktiv, ab 1977 Diözesanjugendpfarrer und ab 1978 Domvikar und Leiter des Erzbischöflichen Jugendamtes. Ab 1984 war er Hochschuleseelsorger und ab 1986 Pfarrer in St. Kunigund in Bamberg. Von 1994 bis 1998 wirkte er in der Pfarrei St. Ludwig in Ansbach, bevor er 1998 zum Dompfarrer in Bamberg ernannt wurde. Seit 1996 war er Mitglied des Domkapitels, 2000 wurde er Regionaldekan für die Dekanate Bamberg, Burgebrach, Hallstadt-Scheßlitz und Hirschaid. Er war zudem Mitglied in zahlreichen Kommissionen. Papst Franziskus verlieh ihm 2015 kurz vor dem Eintritt in den Ruhestand den Ehrentitel „Kaplan Seiner Heiligkeit“.

Harry Luck

Premiere von „DomVokal“ an Epiphanie

Bei der „Bamberger Dommusik“ gibt es seit Oktober 2025 einen neuen Chor für Erwachsene: „DomVokal“. In der Vergangenheit hatte es bei der Dommusik schon viele Jahre einen Elternchor gegeben. Dieser war ein Projektchor, der sich aus singebegeisterten Müttern und Vätern von Sängerinnen und Sängern des Domchors, der Mädchenkantorei, der Vorchöre sowie der Musikgarten- und Früherziehung-Gruppen zusammensetzte.

Aus dem Wunsch nach regelmäßigem gemeinsamen Singen entstand „DomVokal“, gegründet von Domkantorin Katharina Ackva. Der Chor hat derzeit 30 Mitglieder und ist vor allem bei Gottesdiensten im Bamberger Dom zu hören. So hatte der Chor seine Premiere im Kapitelsamt am 6. Januar 2026. Der Chor steht allen Interessierten offen, die Lust auf gemeinsames Singen haben. Die Proben finden 14-tägig dienstags von 18:30 bis 20:00 Uhr im Haus der Domchöre (Mittlerer Kaulberg 35) statt. Bei Interesse bitte melden beim Sekretariat: dommusik@erzbistum-bamberg.de oder Tel. 0951/502-1901.

Förderung für die Dom-Chöre

Die Chormusik am Bamberger Dom ist für viele Menschen ein fester Bestandteil des kirchlichen Lebens. Sie ist Ausdruck gelebter Liturgie, verleiht Festen ihre



Der neue Erwachsenen-Chor
„DomVokal“ beim Premiere
im Kapitelsamt am 6. Januar.

Foto: Förderverein Dommusik Bamberg e. V.

besondere Tiefe und lässt Gemeinschaft im gemeinsamen Singen erfahrbar werden. Mehr als 300 Sängerinnen und Sänger engagieren sich derzeit in diesen Chören.

Um dies auch in Zukunft zu sichern, wurde der „Förderverein Dommusik Bamberg e. V.“ Anfang 2025 gegründet. Ziel des Vereins ist es, die Chorarbeit ideell und finanziell zu unterstützen, besonders in einer Zeit, in der kirchliche Mittel zunehmend begrenzt sind. Der Förderverein möchte dazu beitragen, dass musikalische Bildung, gemeinschaftliche Erlebnisse und Teilhabe weiterhin möglich bleiben.



Der Förderverein-Vorstand mit Bettina Schramm, Rebekka Kuchenbrod, Dr. Georg Seitz und Christian Albers bei der Mitgliederversammlung am 14. November 2025 – links Domkapellmeister Vincent Heitzer.

Foto: Volker Hoffmann

Die Unterstützung des Fördervereins zeigt sich ganz konkret im Alltag der Chöre. So werden z. B. Aktionen im Rahmen von Chorfahrten gefördert, die den Zusammenhalt stärken und Raum für Begegnung schaffen. Ebenfalls können Familien,

für die eine Teilnahme an den Fahrten aus finanziellen Gründen schwierig wäre, Unterstützung erhalten. Natürlich gehören auch Zuschüsse für die aktive Chorarbeit und zur Freizeitausrüstung zu den Aufgaben des Vereins.

Der Förderverein lebt von Menschen, die diese Arbeit mittragen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 60 € bzw. 30 € für junge Menschen in Schule, Ausbildung oder Studium. Zusätzlich sind Einzelspenden jederzeit willkommen. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar, eine Spendenquittung wird auf Wunsch gerne ausgestellt. Wer den Förderverein unterstützen oder Mitglied werden möchte, findet das Anmeldeformular auf der Internetseite des Vereins.

Rebekka Kuchenbrod

Förderverein

Katharina Ackva

Domkantorin

Ein kollegiales Miteinander

Carola Di Maria ist seit Anfang des Jahres Mesnerin im Dom

Von Aufregung ist da nichts zu spüren. Und das, obwohl Carola Di Maria nun sozusagen mit zwei Gruppierungen zu tun hat, mit Domkapitel und Dompfarrei. Aber sie hat langjährige Erfahrung mit dem Mesnerdienst, hat sich auf die freigewordene Stelle am Dom beworben und ist genommen worden. Seit Anfang des

Jahres bildet sie nun mit Sebastian Dornheim, der seit Oktober 2011 diesen Dienst ausführt, ein Team.

Anfangen mit dem Mesnerdienst hat sie aus der Bamberger Pfarrei St. Heinrich stammende Di Maria in Dörfleins. Als ihre Kinder noch klein waren und sie dort im

Pfarrgemeinderat saß, war sie für die Ministranten verantwortlich. Dann schied der Mesner krankheitsbedingt aus und der damalige Pfarrer Christoph Uttenreuther schlug sie als Nachfolgerin vor. Mit den Erfahrungen als Ehrenamtliche kam Carola Di Maria nach St. Gangolf, wo sie ab 2013 angestellt war.

Nun also der Dom. Di Maria freut sich, dass sie mit Sebastian Dornheim zusammen arbeiten kann, der sie über viele Einzelheiten informiert. „Ich denke, wir haben ein gemeinsames Interesse daran, dass alles seine Ordnung hat. Auch Sauberkeit ist uns wichtig – und Diskretion“. Bei den vielen Menschen, mit denen sie zu tun hat, spürt sie Offenheit und Aufgeschlossenheit. „Es läuft gut und kollegial.“

Auf ihren Aufgabenbereich angesprochen, breitet sie eine ganze Palette von Tätigkeiten aus, angefangen vom Öffnen und Schließen des Doms über die Bereitstellung der liturgischen Geräte und Bücher für den Gottesdienst, die Sorge um Ordnung und Sauberkeit der textilen Gewänder von Dompfarrer und Domkapitularen bis hin zur Überprüfung der technischen Anlagen für Licht und Ton. Auch der Beerdigungsdienst gehört zu den Aufgaben der Dommesner. Wenn notwendig, sind sie zudem als Ministranten am Altar im Einsatz.

Bereits Ende des letzten Jahres hatte die neue Mesnerin ehrenamtlich in ihren Dienst hineingeschnuppert. Nun wechseln sich Di Maria und Dornheim mit ihren Diensten ab, oder sind bei größeren



Die neue Mesnerin am Dom, Carola Di Maria, stellt die liturgischen Geräte für den Gottesdienst bereit.

Foto: Christiane Dillig



Zu Jahresbeginn stellte Dompfarrer Dr. Markus Kohmann Carola Di Maria (r.) als neue Kollegin von Sebastian Dornheim vor.

Foto: Volker Hoffmann

Veranstaltungen auch gemeinsam im Einsatz. Davon gibt es am Dom über die Feiern der Pfarrgemeinde, die Hochfeste wie Weihnachten und Ostern hinaus einige.

Dazu gehören etwa Diakonen- und Priesterweihen, die Chrisammesse vor Ostern oder in diesem Jahr auch die Tagung der Freisinger Bischofskonferenz in Bamberg mit dem Gottesdienst im Dom. Und so blickt Carola Di Maria, jetzt noch in der Probezeit, auf eine spannende und interessante Zeit und freut sich auf die Vielzahl an Aufgaben, die sie kennen lernen darf.

Carola Di Marias Vorgänger, Thomas Werb, war im August letzten Jahres nach fast 18 Jahren aus seinem Amt als Dommesner ausgeschieden. Der 57-Jährige wechselte in gleicher Funktion an den Kiliansdom nach Würzburg.

Christiane Dillig

Helferessen im Dompfarrheim

Zur Vorabendmesse am 24. Januar 2026 und einem anschließenden Abendessen als Dankeschön für das Engagement hatte Dompfarrer Dr. Markus Kohmann alle Helferinnen und Helfer eingeladen, die „durch vielfältige Dienste das Leben in unserer Dompfarrei mitgetragen haben“. Er sagte allen ein herzliches „Vergelt's Gott“. Viele Mitglieder von PGR und ihren

Gruppen sowie Kreisen, Kirchenstiftungen, Wahlausschuss, Lektoren, Kommunionhelfer, Ministranten, Dompfarrchor, Mesner mit Aushilfen, Pfarrjugend, Krabbelgruppe oder Schafkopffreunden waren ins Dompfarrheim gekommen. Ein kleines Team hatte vorab die 14 Tische kunterbunt dekoriert und Stühle gestellt.

Bei der Begrüßung der über 70 Personen warb Co-Vorsitzender Franz Uttenreuther vom aktuellen Pfarrgemeinderat für die PGR-Wahl am 1. März. Mit einem Kanon als Gebet wurde das Büffet eröffnet und der Dompfarrer bewunderte als erster die große Speisen-Vielfalt: Claudia Oppelt hatte wieder leckere Gerichte geliefert und sorgte aus der Küche für stets ausreichend Nachschub. Bei der reichen Auswahl an nichtalkoholischen Getränken, Bier und Wein konnte man sich nach Gusto bedienen. Angenehme Gespräche wurden an allen Tischen lebhaft geführt und man freute sich über den Austausch und das Verfestigen der guten Gemeinschaft.



PGR-Vorsitzender Franz Uttenreuther begrüßte die über 70 Helfer im Dompfarrheim und stimmte den Kanon als gemeinsames Gebet an.

Foto: Volker Hoffmann

Volker Hoffmann

„Café Tintoretto“

Angebot zum Verweilen nach dem Gottesdienst

„Auf einen Kaffee“ nach dem Gottesdienst: Dies wird in vielen Kirchen unseres Seelsorgebereichs angeboten.

Nach den Gottesdiensten in der Oberen Pfarre stand man auf dem zugigen Frauenplatz vor der Kirche oder kam im Pfarrsaal zusammen. Doch zum Pfarrsaal geht es eine Treppe hinauf und eine hinunter. Leider nicht barrierefrei. Ein passendes und niederschwelliges Angebot für alle wurde überlegt: ein Zusammenkommen nach dem Gottesdienst direkt in der Kirche! Innen vor dem Hauptportal, übergehend in den Mittelgang und das rechte Seitenschiff, findet sich ausreichend Platz für ein kleines Büffet und Stehtische. Mitglieder der Gemeinde organisierten sich über eine Gruppe „Kaffeetanten“ und brachten Kaffee Kannen und Selbstgebackenes mit. Bald wurde ein neuer Name gesucht, denn auch „Nicht-Tanten“ sind engagiert dabei. „Der Tintoretto thront doch hier hinten über uns. Wir sind das Café Tintoretto!“

„Der Tintoretto“ ist das große Gemälde „Himmelfahrt Marias“ von Jacopo Tintoretto, das die Giebelwand des rechten Seitenschiffes der Marienkirche Obere Pfarre dominiert. Das um 1555 entstandene Bild diente im Bamberger Dom von der Mitte des 17. Jahrhunderts an als Altarblatt. 1937 gelangte es als Leihgabe im Tausch gegen den Veit-Stoß-Altar in die Obere Pfarre.

Seit nun fast einem Jahr öffnen sich im Café Tintoretto die Kaffee Kannen und Kuchendosen, z.B. nach Familiengottesdiensten. Gottesdienstbesucher sind herzlich eingeladen, noch beisammenzubleiben und Gemeinschaft und Pfarrfamilie zu erleben und zu genießen.

Bettina Haake-Weber



Einladung zum „Kirchencafé“
in der Oberen Pfarre.

Foto: Bettina Haake-Weber

In den Vermerkeblättern und aktuellen Gottesdienstordnungen finden Sie die nächsten Termine des Café Tintoretto oder auch der anderen Kirchenkaffees wie z.B. „Kirchenkaffee in St. Urban“, „Kirchenkaffee in St. Josef/Gaustadt“ oder „Kirchenaperitif in St. Martin“.

Spendenübergabe

Torten, Treffpunkt, Tatkraft: Muttergottes-Café 2025.

Ein großer Erfolg war unser Muttergottes-Café rund um den Feiertag Mariä Himmelfahrt zugunsten der Restaurierung einer Heiligenfigur in der Karmelitenkirche. Wir hatten viele großartige Bäckerinnen und Bäcker, die ihre Torten und Kuchen spendeten, um uns zu unterstützen. Ebenso danken wir unseren treuen Gästen, die jedes Jahr kommen und unsere Angebote – wie den leckeren Eiskaffee und die hausgemachten Torten – gerne nutzen.

In diesem Jahr hatte unser Café an fünf Tagen geöffnet und wurde von zahlreichen Besucherinnen und Besuchern aus Bamberg wie auch von Gästen aus aller Welt, darunter aus den USA, England und China, sehr gut angenommen. Der Sonntag nach dem Feiertag war ein besonderer Höhepunkt: Dank der Weißwurst-, Brezen- und Weißbier-Aktion, die unser Pfarrer nach der Messe angekündigt hatte, war der Andrang besonders groß.



1.700 Euro konnten dem Karmelitenkloster übergeben werden!

Foto: Angelika Burkard

Dank all dieser Unterstützung kam eine stolze Summe von 1.700 Euro zusammen, die vollständig der Restaurierung einer Heiligenfigur im Bamberger Karmelitenkloster zugutekommt. Wir freuen uns sehr über dieses großartige Ergebnis.

Wir waren überwältigt von der positiven Resonanz. Allen fleißigen Helferinnen und Helfern danken wir von Herzen für fünf Tage stets freundlicher und schneller Arbeit. Und wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jahr – Sie auch?

Angelika Burkard

Ohne Maria kein Pfingsten

Das Gnadenbild im Hochaltar der Oberen Pfarre ergänzt die Trinität

Im Auszug des Hochaltars der Oberen Pfarre befindet sich eine relativ große Darstellung des Heiligen Geistes in Form einer Taube. Sie gehört zu einer Gruppe der Heiligen Dreifaltigkeit, die jedoch nur aus der Taube und Gott Vater besteht. Um die Vollständigkeit der Trinität zu verstehen, muss man das Gnadenbild als Ergänzung sehen. Maria hält die dritte Person, Jesus, stehend auf ihrem Schoß.

Diese ikonographische Darstellung ist sicher ungewöhnlich, lässt aber den Schluss zu, dass neben der Dreifaltigkeit vor allem auch die Krönung Mariens und damit ihre Aufnahme in den Himmel gezeigt werden soll. Die Vielzahl der Putten mit marianischen Symbolen und schließlich die bereit gehaltene Krone machen dies deutlich.

Der Heilige Geist, Gott Vater im Auszug und das Jesuskind am Schoß Mariens geleiten sie zur Herrlichkeit. Ihr Leben war sicher von dem getragen, was spätere Generationen auch als Gaben des Heiligen Geistes (Weisheit, Einsicht/Verstand, Rat, Stärke, Erkenntnis/Wissenschaft, Frömmigkeit und Gottesfurcht) festgehalten haben.

Der Hochaltar von 1714 gilt als Stiftung des Fürstbischofs Lothar Franz von Schönborn (1693 bis 1729) dessen Wappen über dem Gnadenbild schwebt.

Walter Milutzki



Die Muttergottes mit dem Jesuskind prägt den Hochaltar in der Oberen Pfarre.

Foto: Marion Krüger-Hundrup

Ade und Gott befohlen

Offener Frauenkreis St. Urban beendet Tätigkeit.

Stufen

*Wie jede Blüte welkt
und jede Jugend*

*Dem Alter weicht,
blüht jede Lebensstufe*

*Blüht jede Weisheit auch
und jede Tugend*

*Zu ihrer Zeit
und darf nicht ewig dauern.*

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
Bereit zum Abschied sein
und Neubeginne.*

Hier wird das Leben beschrieben als ein ständiger Prozess der Abschiede und Neuanfänge. Nach 35 Jahren haben wir – nach einem Dankgottesdienst mit Pfarrer Helmut Hetzel – am 9. November vom „Offenen Frauenkreis St. Urban“ Abschied genommen. Leider kann aus Altersgründen keine aus unserer Gemeinschaft den „Offenen Frauenkreis“ weiterführen. Alles hat eben seine Stunde, seine Zeit, wie es bereits bei Kohelet heißt.

420 Treffen

Bei der Gemeindemission St. Urban im Dezember 1989 wurde ein Frauenkreis angeregt, von Pater Titus gerne unterstützt



Unterwegs und viel im Einsatz für andere:
der offene Frauenkreis St. Urban.

Foto: M. Zankl

und von Frau Ingeborg Polz in die Tat umgesetzt: 15 Frauen kamen zum ersten Treffen am Montag, den 2. April 1990, ein erfreulicher Anfang, dem 420 Treffen folgen sollten, was für eine stolze Zahl!

Die Bezeichnung „Offener Frauenkreis“ sollte einprägsam und zugleich Programm sein. Es würde viele Seiten füllen, um all die Aktivitäten aufzuzählen, bei denen der „Offene Frauenkreis“ tätig wurde. Stellvertretend erwähnt seien nur die Einsätze bei Kirchweihen, beim Osterfrühstück jedes Jahr oder bei der Primizfeier von Pfarrer Stefan Fleischmann im Jahre 2004.

Nach 28 Jahren in unermüdlichem Einsatz übergab Frau Ingeborg Polz „ihren“ Frauenkreis 2018 an das Trio Walther/Dellermann/Zankl.

Neben den Aktivitäten war es uns wichtig, einen Ort, eine Möglichkeit der Begegnung zu schaffen, wo Frauen zusammenkommen, Gedanken austauschen und Gemeinschaft erleben konnten. Im Laufe der Zeit haben sich dabei auch dauerhafte Freundschaften entwickelt. Nicht vergessen wurden und werden die Frauen aus unserem Kreis, die in diesen 35 Jahren verstorben sind.

Allen Frauen, die sich in diesen 35 Jahren tatkräftig für die Mitmenschen eingesetzt haben, gebührt Respekt und großer Dank. Vergelt's Gott für eure Tätigkeit zum Wohle der Gemeinschaft!

Offener Frauenkreis St. Urban

In Nicäa 325 fing alles an

Einkehrtage der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) am Knock

Eine Gruppe aus 16 Erwachsenen und Kindern machte sich am Freitag, 23. Januar 2026, nach Teuschnitz auf, um dort ein Wochenende unter dem Thema „Was glaubst Du?“ zu verbringen. Den Samstag begleitete Domkapitular Prof. Dr. Elmar Koziel, Rektor der Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen und Leiter der Stabstelle Ökumene und interreligiöser Dialog / Universität und Theologie im Erzbistum Bamberg.

Sein Schwerpunkt war die Auseinandersetzung mit dem Glaubensbekenntnis, das jeden Sonntag im Gottesdienst gebetet wird. Seinen Anfang nahm der Text beim Konzil von Nicäa, das 325 in der heutigen Türkei stattfand und dessen 1700jähriges Jubiläum im letzten Jahr gefeiert wurde. Über 200 Bischöfe trafen sich dort, um die Frage, vereinfacht ausgedrückt, zu klären, ob Jesus Gottes Sohn war oder nur ein Prophet. In den Jahrzehnten zuvor drohte diese Frage das Christentum zu spalten. Und Kaiser Konstantin wollte damit zugleich die religiöse Einheit im frisch geeinten Römischen Reich sichern.

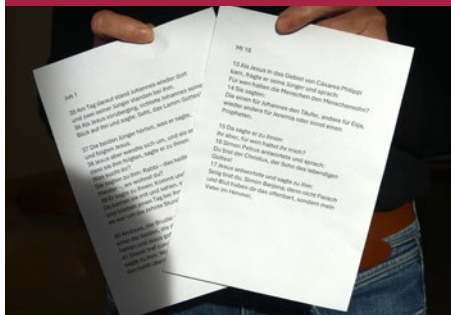
Am Ende setzten sich bei dem Treffen, das zwei Monate dauerte, die Stimmen durch, die Jesus als Sohn Gottes sahen, und es gelang, sich größtenteils auf einen Text zu einigen. Wir kennen ihn heute als Nicänisches Glaubensbekenntnis. Es bildet die Grundlage für das heutige Glaubensbekenntnis in der katholischen Messfeier.



Zwölf Erwachsene und vier Kinder nahmen vom 23. bis 25. Januar 2026 an den Einkehrtagen der Pfarrei St. Martin / St. Josef (Hain) in Teuschnitz teil.



Blick von außen auf das Jugendbildungshaus „Am Knock“.



Das Wochenende stand unter dem Thema „Was glaubst Du?“.



Domkapitular Prof. Dr. Elmar Koziel, Rektor der Bildungs- und Tagungshäuser Vierzehnheiligen, begleitete die Gruppe am Samstag. Schwerpunkt des Tages war die Bedeutung des Glaubensbekenntnisses für die Teilnehmerinnen und Teilnehmern.



Wunderschönes Winterwetter begleitete die Gruppe am Wochenende.



Blick in den Gruppenraum.

Eine der Aufgaben des Samstagsnachmittags war, basierend auf vorgegebenen Liedtexten aus dem Gebetbuch, in Gruppenarbeit Ideen für ein eigenes Glaubensbekenntnis zu entwerfen. Zu den Liedtexten gehörte beispielsweise die Nummer 805 im Gotteslob, besser bekannt unter dem Titel „Eines Tages kam einer“, zu dem der inzwischen verstorbenen Bamberger Generalvikar Alois Albrecht den Text beigesteuert hat. Ein Ergebnis einer Gruppe sah am Ende so aus:

Wir glauben ...

- ... an Jesus, der uns Freude, Freiheit im Handeln und Zukunft gibt.
- ... an die Nächstenliebe und Brüderlichkeit, die uns Jesus vorgelebt hat.
- ... an einen Gott, vor dem alle Menschen gleich sind und der allen Menschen das Glück im gleichen Maße schenken möchte.
- ... an einen Gott, der uns auch in Sorge und Schmerz Hoffnung gibt.
- ... an einen Gott, der bei uns ist, wenn wir uns für andere Menschen einsetzen.
- ... an einen Gott, der uns die Angst vor dem Tod nimmt.

Koziel ließ die Gruppe an einem weiteren persönlichen „Aha-Erlebnis“ teilhaben, nämlich der Gegenüberstellung des deutschen Glaubensbekenntnisses mit dem englischen Gebet. Begrifflichkeiten, über die im Deutschen einfach „darübergebetet“ wird, bekommen im Englischen eine viel größere Bedeutung.

An mehreren Beispielen erklärte er seinen Zuhörerinnen und Zuhörern den Unterschied. Heißt es im Deutschen „Ich glauben an den einen Gott, ..., der alles geschaffen hat, Himmel und Erde“, ist es im Englischen deutlich kompakter zusammengefasst: „I believe in one God, ..., maker of heaven and earth, ...“. In eine ähnliche Richtung zielt der Vergleich „Ich glaube an den Heiligen Geist, der Herr ist und lebendig macht, ...“ und „I believe in the Holy Spirit, the Lord, the giver of life, ...“.

Seinen Abschluss fand der beeindruckende Tag mit einem gemeinsamen Gottesdienst und einem Ausklang in der Kneipe im Keller des Bildungshauses.

Die Abschlussreflexion am Sonntag brachte mehrere Ergebnisse. Viele Personen genossen an dem Wochenende sehr, sich über ihren Glauben austauschen zu können, da im Alltag kaum Zeit dafür bleibt. Auch wurde der Tag mit Elmar Koziel noch einmal sehr hervorgehoben, der die Gruppe mit verschiedensten Methoden motivierte, sich kreativ und engagiert auf ihre Glaubensauffassung einzulassen. Ein großer Dank ging auch an Pastoralreferent Georg Zametzer, der das Wochenende inhaltlich und organisatorisch vorbereitet hatte und als Klammer während der Tage diente. Dankbar waren die anwesenden Eltern für die Kinderbetreuung, die drei Mitglieder der Karmeljugend anboten.



Herauszuheben ist das leckere Essen und die nette und freundliche Betreuung durch das Hauspersonal.



Seinen Abschluss fand der Samstag am Abend mit einem Gottesdienst in der Kapelle des Jugendbildungshauses.

Und gewünscht wurde eine Wiederholung. Die nächsten Einkehrtage sind für das Wochenende vom Freitag, 22., bis Sonntag, 24. Januar 2027, wieder im Jugendbildungshaus „Am Knock“ in Teuschnitz geplant.

Jürgen Eckert

Fotos: Jürgen Eckert

Glaubenszeugnisse aus aller Welt

Ausstellung zu Carlo Acutis in Bamberg

In der Kirche St. Jakob in Bamberg ist vom **20. Juni bis 1. August 2026** die internationale Wanderausstellung „Die eucharistischen Wunder in der Welt“ des seligen Carlo Acutis zu sehen. Die Schau kann täglich von 9:30 bis 19:00 Uhr – außerhalb der Gottesdienstzeiten – besucht werden und lädt dazu ein, die weltweiten Zeugnisse eucharistischer Wunder kennenzulernen und sich mit dem Glaubenszeugnis des jungen Seligen auseinanderzusetzen.

Eröffnet wird die Ausstellung am **Samstag, 20. Juni 2026**, um 15 Uhr mit Rosenkranzgebet, Beichtgelegenheit, Heiliger Messe, eucharistischer Anbetung und Einzelsegen mit einer Reliquie von Carlo Acutis. Um 18:30 Uhr folgt ein Film über den jungen Seligen.

Weitere geistliche Impulse begleiten die Ausstellungszeit: Am **Sonntag, 28. Juni**, um 17:00 Uhr findet eine eucharistische Anbetung mit Einzelsegen statt, gefolgt von einem Vortrag um 18:30 Uhr zum Thema „Die Eucharistie, Quelle und Höhepunkt des kirchlichen Lebens“.

Am **Sonntag, 5. Juli**, wird um 17 Uhr eine Heilige Messe im tridentinischen Ritus gefeiert; anschließend folgt um 18:30 Uhr ein Vortrag über „Die eucharistischen Wunder im Bereich der Erzdiözese Bamberg“.

Der **12. Juli** steht von 8:30 bis 18:00 Uhr ganz im Zeichen des Tages der Ewigen Anbetung in St. Jakob.

Den feierlichen Abschluss bildet am Samstag, **1. August 2026**, um 15:00 Uhr ein weiterer geistlicher Nachmittag mit Rosenkranz, Beichtgelegenheit, Heiliger Messe, eucharistischer Anbetung und Einzelsegen. Um 18:30 Uhr wird ein Film oder Vortrag angeboten.

Die Marianische Bürgersodalität bei St. Jakob in Bamberg lädt alle Interessierten herzlich ein, diese besondere Ausstellung zu besuchen und die begleitenden Veranstaltungen mitzuerleben. Für Fragen erreichen Sie sie unter der E-Mail-Adresse marianische.sodalitaet.bamberg@web.de.

je



Reliquiar mit Haaren von Carlo Acutis

Foto: Wikipedia

Kontakt

NEUE
TELEFON-
NUMMERN

Gesamtkirchengemeinde Bamberg | Eisgrube 4, 96049 Bamberg
Gesamtkirchenverwaltungsvorstand: Leitender Pfarrer Helmut Hetzel
Verwaltungsleitung: Astrid Benkard; astrid.benkard@erzbistum-bamberg.de
Tel: (0951) 160933-16, Mobil: 0151 61045528

Gemeinschaftliches Pfarrbüro und Verwaltungssitz
für den Katholischen Seelsorgebereich Bamberger Westen

Unsere Liebe Frau

Eisgrube 4 Mo - Fr 09:00 - 16:00 Uhr
96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-0 | Fax: (0951) 160933-12
E-Mail: ssb.bamberger-westen@erzbistum-bamberg.de
Außerhalb der Öffnungszeiten ist der Anrufbeantworter geschaltet.
Dieser wird regelmäßig abgehört.

Öffnungszeiten der weiteren Pfarrbüros:

Außerhalb der unten genannten Zeiten werden die Telefonate
an den Verwaltungssitz umgeleitet.

Dompfarrei

Domstraße 3 · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-50
Di 09:00 - 11:00 Uhr
14:00 - 16:00 Uhr
Do 14:00 - 17:00 Uhr
Fr 09:00 - 11:00 Uhr

St. Martin

An der Universität 2 · 96047 Bamberg
Tel: (0951) 160933-30
Do 09:00 - 12:00 Uhr

St. Josef Gaustadt

Dr.-Martinet-Str. 13a · 96049 Bamberg
Tel: (0951) 160933-40
Mi 14:00 - 17:00 Uhr

Öffnungszeiten können sich urlaubs- oder krankheitsbedingt ändern. Die aktuellen Zeiten
erhalten Sie immer über die Gottesdienstordnung/Vermeldeblätter oder auf der
Homepage: www.sb-bamberger-westen.de.

Kindertagesstätten im Seelsorgebereich

Kita St. Michael [franziskanergasse 4: dompfarrkindergarten-bamberg.de](http://franziskanergasse4.de)
Kita St. Johannes [Oberer Stephansberg 7: kindergarten-st-johannes-bamberg.de](http://obererstephansberg7.de)
Kita St. Urban [Babenbergerring 67: kindergarten-st-urban-bamberg.de](http://babenbergerring67.de)
Kita St. Martin: kindertagesstaette-bamberg.de
Häuser: Kleberstraße 26a, Mußstraße 28, Don-Bosco-Straße 12
Kita St. Josef im Hain [Amalienstraße 10: kiga-stjosef-bamberg.de](http://amalienstrasse10.de)
Kita St. Josef Gaustadt [Ochsenanger 5: kiga-stjosef-gaustadt.kirche-bamberg.de](http://ochsenanger5.de)
Kita St. Sebastian Gaustadt [Anna-Linder-Platz 6: kiga-st-sebastian.de](http://anna-linder-platz6.de)

Pastorales Team

Helmut Hetzel, Ltd. Pfarrer

helmut.hetzel@erzbistum-bamberg.de

Dr. Markus Kohmann, Dompfarrer

markus.kohmann@erzbistum-bamberg.de

Robert Szarecki, SAC Pfarrvikar

robert.szarecki@erzbistum-bamberg.de

Christian Schneider, Pastoralreferent

christian.schneider@erzbistum-bamberg.de

Georg Zametzer, Pastoralreferent

georg.zametzer@erzbistum-bamberg.de

Stephanie Eckstein, Gemeindereferentin

stephanie.eckstein@erzbistum-bamberg.de

Tina Wimmelmann, Pastoralassistentin

tina.wimmelmann@erzbistum-bamberg.de

Severin Tyburski, O.Carm Pater

severin.tyburski@erzbistum-bamberg.de

Joachim Rathgeber, SDB Pater

rathgeber@donbosco.de

Andreas Eckler, Pfarrer i. R., Subsidiar

andreaseckler@freenet.de

Saskia Altenschmidt, Musikpädagogin

saskia.altenschmidt@erzbistum-bamberg.de

Kontoverbindungen

Gesamtkirchengemeinde Bamberg (GKG):

Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0853 00

Dom: Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE22 7509 0300 0009 0366 36

St. Joseph / Wildensorg: Sparkasse Bbg.

IBAN: DE24 7705 0000 0000 0516 31

Unsere Liebe Frau: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE73 7705 0000 0000 0395 94

St. Urban: Liga-Bank Bamberg

IBAN: DE93 7509 0300 0009 0028 63

Hl. Dreifaltigkeit Bug: Liga-Bank Bbg.

IBAN: DE56 7509 0300 0009 0134 23

St. Martin: LIGA-Bank Bamberg

IBAN: DE27 7509 0300 0009 0349 94

St. Josef (Hain): LIGA-Bank Bamberg

IBAN: DE83 7509 0300 0009 0315 61

St. Josef Gaustadt: Sparkasse Bamberg

IBAN: DE54 7705 0000 0000 1305 34

Impressum

Herausgeber:

AK Pfarrbrief des Kath. Seelsorgebereichs
Bamberger Westen

Anschrift:

c/o Gemeinschaftliches Pfarrbüro

Eisgrube 4, 96049 Bamberg

Redaktion: Christiane Dillig, Jürgen Eckert,
Bettina Haake-Weber, Volker Hoffmann,
Marion Krüger-Hundrup, Heide Pirzer,
Maike Wirth

Layout: _srgmedia, Stefan Gareis

Druck: Aktiv Druck & Verlag GmbH

Auflage: 9.650 Exemplare

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

Redaktionsschluss

Der nächste Pfarrbrief erscheint Anfang
September. Zusendungen bitte

per E-Mail bis zum 10. Juli 2026

pfarrbriefredaktion@sb-bamberger-westen.de

(Dateigröße max. 9 MB, Bildmaterial

ggf. als einzelne Dateien senden).

Pfarrbrief Online

Gerne können Sie diesen Pfarrbrief

– und frühere Ausgaben – auch

online als PDF lesen:



www.sb-bamberger-westen.de

NICHT VERZWEIFELN!
WIR HABEN IMMER GESAGT,
ES BRAUCHT WOHL EINEN SEHR,
SEHR LANGEN ATEM!!

